

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Inspektionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 18.

Halle, Mittwoch den 22. Januar  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

## Für die Nothleidenden in Ostpreußen

sind ferner eingegangen:

B. J. 1 Thlr., Fräul. H. H. 10 Sgr., von der Gesellschaft „Concordia“ in Delitzsch a/B. gesammelt 7 Thlr., F. L. in Sch. bei Meseburg 2 Thlr. (incl. 1 verfall. Neuz. 1 Thlr. Scheins, für dessen gef. Ersatz wir bitten), v. d. K. H. M. von Mieda durch R. 7 Thlr. 15 Sgr., K. in Garfena 1 Thlr., K. aus Gröbweis 1 Thlr., U. A. 10 Sgr., G. M. 2 Thlr., Hildegard 1 Thlr., am 16. Jan. im Rocco'schen Etablissement bei dem stattgefundenen Balle von jungen Kaufleuten gesammelt 5 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf., von Factor A. H. Schmidt in Schwittersdorf als Aler Beitrag 10 Thlr., F. D. H. 1 Thlr., Ungenannt 1 Thlr., von den Säulkindern in Neug durch Lehrer Hofe gesammelt 1 Thlr., in der Gemeinde Drobitz gesammelt 12 Thlr. 15 Sgr., R. Bauer aus U. 15 Sgr., C. B. 1 Thlr., D. K. 10 Thlr., Ungenannt 10 Sgr., bei einer Schützenpartie der „Mondschein-Gesellschaft“ zu Hersfeld gesammelt 16 Thlr., von Amtmann Wötcher aus dem Rittergut Schierhof zu Döbhußen-Nicolai 6 Thlr., von der Gemeinde Wieskau 22 Thlr. 15 Sgr., durch R. E. Sammlung der II. A. Klasse der städt. Knabenbürgerschule 2 Thlr., Fr. C. R. Th. 25 Thlr., H. N. 1 Thlr., von der Schule zu Lohau durch Schull. Diel 1 Thlr. 20 Sgr., G. E. 1 Thlr., von F. L. C. und P. P. 7 Thlr. 6 Pf., C. S. in Z. 2 Thlr., E. St. 5 Thlr., W. B. 15 Sgr., Ertrag einer Sammlung bei einem Zwischessen der Zuckersabrik Edeßmün 15 Thlr., C. F. in Watterode 1 Thlr., Reinertrag eines von dem Musikverein in Niebra veranstalteten Concerts 31 Thlr., Sammlung von einigen Schülern der ersten Knabenklasse zu Mansfeld durch Rector Pöblemann 1 Thlr. 19 Sgr. 9 Pf., von der Schule in Braunsdorf bei Meseburg durch den Lehrer 2 Thlr. 15 Sgr., vom R. Hener Pesteränzchen 4 Thlr., von der Gesellschaft „Harmonie“ in Döllnis gesammelt 8 Thlr., N. N. 3 Thlr., zu Endau auf dem Schwarze gesammelt durch — y. 2 Thlr. 22 Sgr., von den Arbeitern der Lettiner Porzellanfabrik 10 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., von der Lettiner Mittwoch's-Gesellschaft 13 Thlr. 23 Sgr., Lehrer F. H. 1 Thlr., Lehrer G. A. H. 4 Sgr., Mädchenklasse 5 B. der Volksschule 16 Sgr., von der Gemeinde Wallwitz am Petersberge 20 Thlr. 4 Sgr., aus einem Gutachten als Sachverständiger 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., von den Geschwistern E. C. M. H. P. R. aus ihrer Sparbüchse 5 Thlr., von W. A. U. W. 15 Thlr., von der Gemeinde Gollwitz 21 Thlr., D. P. C. 1 Thlr. 10 Sgr., von der Schule in Debersiedt 4 Thlr. 12 Sgr.

(Von den Mitgliedern der Zeile beträgt die in der vor. Liste angezeigte Gabe 6 Thlr. und nicht 5 Thlr.)

Wir haben heute als neunten Beitrag aus unserer Sammlung 316 Thlr. 6 Sgr. 9 Pf. nach Berlin an den Vaterländischen Frauenverein abgelandt.

### Gesamt-Uebersicht der bisherigen Sendungen.

A. An den Ostpreussischen Hülfverein in Berlin.	
Den 30. Dec. 1867	203 Thlr.
Den 3. Jan. 1868	197 Thlr. 3 Sgr.
Den 6. Jan. 1868	148 Thlr. 15 Sgr.
Ca.	548 Thlr. 18 Sgr.
B. An den Vaterländischen Frauenverein in Berlin.	
Den 8. Jan. 1868	224 Thlr. 25 Sgr.
Den 10. Jan. 1868	250 Thlr. 26 Sgr.
Den 13. Jan. 1868	469 Thlr. 27 Sgr.
Den 15. Jan. 1868	272 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf.
Den 17. Jan. 1868	283 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf.
Den 21. Jan. 1868	316 Thlr. 6 Sgr. 9 Pf.
Ca.	1817 Thlr. 29 Sgr. — Pf.

### Recapitulation.

An den Ostpreussischen Hülfverein	548 Thlr. 18 Sgr.
An den Vaterländischen Frauenverein	1817 Thlr. 29 Sgr.
Ca.	2366 Thlr. 17 Sgr.

Halle, den 21. Januar 1868.

### Expedition der Hallischen Zeitung.

Halle, d. 21. Januar.

Nach langen Unterhandlungen wurde auch für Westösterreich ein parlamentarisches Ministerium ernannt, welches größtentheils, — seit lange unerhört — aus bürgerlichen Advokaten und Professoren besteht, und in dem das „blaue Blut“ nur durch Fürst Carolus Auersperg, den „ersten Cavalier des Reichs“, vertreten wird. Damit ist das liberale Bürgerthum an die Spitze der österreichischen Geschäfte gekommen und hat Gelegenheit, sein Geschick zum Regieren zu beweisen. Am 19. Januar traten auch die Delegationen beider Reichshälften zusammen und wurden gestern vom Kaiser empfangen. Aus den Verhandlungen derselben wird bald ersichtlich sein, ob das dualistische Experiment, das Herr von Beust das österreichische Kaiserhaus anstellen läßt, zu einem befriedigenden Resultate führt.

Die gewaltige Umgestaltung des österreichischen Verfassungslebens, wodurch das Reich anscheinend der Herrschaft der Feudalen und der Clerikalen auf immer entzissen werden soll, verdankt Oesterreich einem Manne, dessen Angeben in unserer nächsten Nähe für wahr lange genug fortleben wird. Denn der österreichische Reichsminister ist derselbe Hr. v. Beust, welcher nach dem Staatsstreich von 1850 sechzehn Jahre lang auf den Trümmern der sächsischen Verfassungsrechte fast unbeschränkt regierte, das alte Ständewesen und den alten Bezirksrath wieder herstellte, das Vereins- und Versammlungswesen fast vernichtete und bei aller Pflege der materiellen Interessen den öffentlichen Geist in bürokratische und kleinräthliche Fesseln schlug. Hr. v. Beust war es, welcher die „Renitenten“ verfolgte, die Unionskraft — diese höchste Vertreterin der Intelligenz des Landes — maßregelte und ihren Senat mundtot machte; der die Presse knebelte, den „Paß- und Berachtungsparagraphen“ und das verächtliche „schwarze Buch“ erfand und nebenbei in öffentlicher Meinung machte. Kann man auch Trauben lesen von den Dornen? Und dennoch ist das österreichische Ministerverantwortlichkeits-Gesetz klar und offen, ohne Fufangeln und Widerbafen, und die berufenen Minister haben die Majorität in den Kammern. Auch treten bereits einzelne Anzeichen an den Tag, welche die Aufrichtigkeit der Absichten nicht bezweifeln lassen. Herr v. Meyer, der alte Schildknappe der Reaction, und der Kriegsminister John, welcher die Herabsetzung des Militär-Budgets auf 80 Millionen und des Compagniestandes auf 50 Mann, ein erneutes Friedenszeichen, nicht zugeben wollte, haben ihren Abschied erhalten. Durch die Verfügung, alle Urtheile und Erkenntnisse mit den Worten: „In Namen des Kaisers“ zu beginnen, ist die erste Breche in die bischöfliche Gerichtsbarkeit gelegt worden. An den ersten Absichten des Hrn. v. Beust, beaufs. Erreichung seiner ferneren Ziele, den Grundgesetzen Lebenskraft einzufößen, kann demnach nicht gezweifelt werden. Eine andere Frage aber ist die, ob solche Bestrebungen von Dauer sein können.

Resumiren wir unsere Betrachtungen. Will das liberale Ministerium die Regeneration des Landes erreichen, so muß es energisch an Durchführung der weitgreifendsten Reformen, an den Ausbau des Schienenetzes und der Vicinalwege, an die Ordnung des Geldwesens, die Erleichterung des internationalen Handelsverkehrs, an die Befreiung der Production vom Sunstzwang, die Hebung des Landbaus u. s. w. gehen, sowie die Grundgesetze ins Leben rufen. Zur Entwiklung und Sicherung dieser Reformen gehört aber, wie es von Beust's neuestem

Programm anerkannt wird, so viel unermüdbare Arbeit und solche Vorsicht, daß die Aufrechterhaltung des Friedens Lebensfrage für das Cabinet ist. Nur in diesem Falle könnte es vielleicht dem Ministerium, das, ohne Einfluß, ohne Familienverbindungen sich nur auf die offene, rückhaltlose Anerkennung der gemeinsamen, die Massen fortweisenden Principien der bürgerlichen Freiheit und Gleichheit stützen kann, gelingen, die mächtigen Einflüsse zu besiegen, womit die noch in Restaurationgedanken bangende Hof- und Adelpartei, der vaterlandlose Ultramontanismus, der sich unter das Geseß beugen soll, die Militärpartei, der das Budget beschnitten wird, und die im Metternich'schen System ergraute Bureaucratie, die den alten Schlandrian aufgeben soll, alle ernstlichen Reformen durchkreuzen.

Das Ministerium darf aber nicht zu großes Vertrauen in die Erfolge der liberalen Ideen setzen; es darf bei dem Völkerchaos Desterreichs nicht übersehen, daß sich, wie 1842 die illyrische Partei gegen Ungarn, oft ganze Völkersämme aus partikularistischen Motiven zu eigenem Schaden auch gegen liberale Ideen in den Kampf führen lassen, mit einem Worte, daß der politische Liberalismus, wenn er nicht allen Umständen Rechnung trägt, sich selbst sein Grab gräbt oder zur politischen Tyrannei ausartet.

**Berlin, d. 20. Januar.** Se. Majestät der König haben geruht: Dem Polizei-Präsidenten von Madai zu Frankfurt a. M. den Rang eines Rathes dritter Klasse zu verleihen.

[Das Abgeordnetenhaus] setzte heute die Vorberatung des Etats des Ministeriums des Innern fort und erledigte zunächst durch eine Reihe von Bestimmungen die Positionen für die Landdroststellen, die landrätlichen Behörden und Aemter. Die Forderung für die Landdroststellen wurde in der Form, wie die Regierung sie gestellt hat, mit 201 gegen 54 Stimmen in namentlicher Abstimmung abgelehnt und dem Antrage Zw e f f e n s gemäß als Pauschquantum bewilligt; bezüglich der Forderung für die landrätlichen Behörden und Aemter nicht zusammengefaßt, wie die Regierung sie gestellt hat, sondern getrennt bewilligt und zwar die für die Aemter in der Provinz Hannover dem Antrage v. W i n d e r s gemäß als Pauschquantum. Desgleichen wurden sämtliche Anträge und Resolutionen, die sich an die vorstehenden Tit. 10-12 knüpfen (Solger, v. Solger, Hoffmann, Braun, v. Pommer-Eich), genehmigt, nachdem Abgeordneter Aegidius seine Resolution zurückgezogen hatte.

Abdank wandte sich die Diskussion von die Polizeiverwaltung betreffenden Tit. 13-19 zu, deren erster die Bestimmungen der Lokal-Polizeibehörden 1) in den Provinzen und 2) in Berlin umfaßt. Zu diesem Tit. 13 liegt ein Antrag v. B e n n i g s vor, betr. die Aufhebung der Lokal-Polizeiverwaltungen in Hildesheim, Schnabrück, Göttingen, Harburg, Stade, Gelle und Emden, sowie solche nicht schon erledigt ist; ferner ein Antrag v. A m b r e c h t s auf zahlreiche Reduccionen und Streichungen in den Bestimmungen der Polizeiverwaltung in Hannover und Bewilligung von 4000 Thlr. als Pauschquantum für die Polizeiverwaltung in Stade. Endlich beantragt v. B e n n i g s, dem Polizei-Präsidenten in Frankfurt a. M. die Lokalzulage von 1400 Thlr. zu streichen und ihn auf sein Gehalt von 2600 Thlr. zu beschränken. Nachdem die Abg. B e n n i g s, G r u m b r e c h t und E l l i s s e n über die händoverischen Polizeiverhältnisse im Sinne der obigen Anträge geäußert, brachte Abg. W i r d o w in sehr nachdrücklicher Weise die Frage des Fortbestandes der Spielhöhlen zur Sprache und verlangte Aufschluß über die schwebenden Verhandlungen. Der Minister d. d. S. Inneren erwiderte, daß die Lösung der Frage nicht erledigt sei, jedoch in dem Sinne bevorstehe, daß mit dem öffentlichen Spiel, für dessen Fortbestand die Staatsregierung kein Herz habe, so wenig wie der Reichstag, nicht auch zugleich der Wohlstand der betroffenen Städte mit angetroffen werde. Abg. v. B e n n i g s bedauerte, daß die Sache nicht durch Einführung der preussischen Kriminalgesetzgebung sofort erledigt sei und sprach alsdann für seinen Antrag. Abg. W a l d e r verlangte eine Vorlage der Regierung, welche das öffentliche Jagdspiel auch für das ehemalige Hessen-Homburg und Nassau aufhebt. Der Minister des Innern hielt eine solche Vorlage erst dann für opportun, wenn die Spielbanken auf die Vorrechte der Regierung nicht eingehen. Es erfolgte die Abstimmung über die einzelnen Positionen: zunächst über die 57,000 Thlr. für die Polizei in der Stadt Hannover, von denen Grumbrecht 7000 Thlr. streichen will. Dasselbe wird abgelehnt mit 103 gegen 161 Stimmen. Bei dieser Gelegenheit, durch Zahlung der Stimmen ermittelten Differenz geben sich die Anhänger der Vorlage nicht gefangen. Es wird namentlich die Abstimmung beantragt, welcher nach der Geschäftsordnung Folge gegeben werden muß. Es stimmen gegen die Vorlage 183, dafür 177; dieselbe ist mithin abgelehnt. (Schluß folgt.)

[Das Herrenhaus] hielt heute vor leeren Tribünen und fast leeren Bänken (es waren nicht 50 Personen anwesend) seine 8. Sitzung, die von 12 Uhr 20 Minuten bis 12 Uhr 45 Minuten dauerte. Die Commissionenwahlen für das Hypothekens- und Depositenwesen wurden mitgetheilt; Graf zur Lippe ist in beiden Vorlesenden. Handelsminister Graf Frenckeln legt einen Gesetzentwurf vor, betr. die Einreichung von öffentlichen Geschäftsbüchern. — Darauf werden zwei Änderungen der Geschäftsordnung angenommen, wonach künftig die Commissionen auch mündlich Bericht erstatten können, während dies bis jetzt schriftlich geschehen mußte, und wonach alle Mitglieder des Hauses berechtigt sein sollen, an den Commissionsberatungen als Zuhörer Theil zu nehmen, was bis jetzt unterlag war. — Schließlich wurde das Gesetz, betr. die Landesvermessung in Hohenzollern, so angenommen, wie es aus der Beratung des Abgeordnetenhauses hervorgegangen ist. — Die nächste Sitzung ist unbestimmt, wahrscheinlich nicht vor Ende des Monats.

Der Justizminister L e o n h a r d t hat jetzt auf die Anfrage der Abgeordneten Ruge und v. H o v e r b e c k in Betreff der von den Abgeordneten, welche Richter oder Staatsanwälte sind, gezahlten Stellvertretungskosten geantwortet. Dr. Leonhardt ist seiner Erklärung zufolge außer Stande, die Summe, welche aus Staatskassen für die Vertretung der Mitglieder des Abgeordnetenhauses, Herrenhauses und Reichstages gezahlt worden ist, ohne specielle Nachfrage bei den einzelnen, zahlreichen Kassen anzugeben, aber er giebt doch ein Verzeichniß derjenigen Abgeordneten, welche der Justizverwaltung angehören nach den beiden Kategorien, ob sie Stellvertretungskosten gezahlt haben oder nicht. Darnach haben in den sechs Sessionen nach dem Staats-Ministerialbeschlusse vom 22. September 1863 Stellvertretungskosten gezahlt: 68, 61, 60, 44, 33, 52, nicht gezahlt dagegen 9, 7, 7, 6, 84, 4. Die Zahlen 52 und 4 beziehen sich auf die jetzige Session; es sind nämlich noch heute von der Zahlung der Stellvertretungskosten befreit der Abgeordnete Gleim, welcher der Provinz Hessen angehört, die Abgeordneten Pland und Roscher aus Hannover und Kugler aus Frankfurt a. M. Nur ein Abgeordneter der neuen Provinzen, Dbergerichtsrath Struckmann aus Hannover, zahlt jetzt Stellvertretungskosten. Michael Pland, Roscher, Kugler und Gleim noch gegenwärtig befreit sind, wird nicht angegeben. Eine ähnliche, immerhin wichtige Auskunft hätte doch Graf Eulenburg ebenfalls geben können, freilich möchte seine

Liste Aufschlüsse über die Stellung der Landräthe gebracht haben, die zur Zeit kaum opportun sind.

Der Abg. H a r k o r t hat in Betreff der seit dem Jahre 1854 an den Lehrerseminarien angestellten Directoren und Lehrer folgende Fragen an das Unterrichtsministerium gerichtet: 1) Welche Examina haben diese gemacht? 2) Wie alt waren sie bei der Anstellung? 3) Wie lange hatten sie vorher bei einer öffentlichen Anstalt unterrichtet? 4) Welche Fächer standen oder stehen sie im Seminar vor? 5) Sind Lehrbücher von diesen Herren herausgegeben worden? 6) Wie viele Abholungen sind zu Seminardirectoren (als in sogenannten Durchgangsstellen) ernannt worden?

Nach den getroffenen Bestimmungen sollen in diesem Jahre mit zwei Armee-corps größere Zusammenziehungen, sogenannte Kriegsmänuver, stattfinden, während bei den anderen Armee-corps Divisions-Übungen, mit Zuziehung der Artillerie, Pionniere u. s. w., vorgenommen werden sollen.

Die „Berl. Authogr. Correspondenz“ schreibt: Die Gerichte, welche bald Hr. v. B e n n i g s e n, bald Hr. v. P a t o w als Nachfolger des Grafen Eulenburg im Ministerium des Innern bezeichnen, werden seit einiger Zeit in Kreisen, welche der Regierung nahe stehen, mit einer Geheißlichkeit wiederholt, welche fast auf besondere Absichten schließen läßt. Das ihnen nicht Thatsächliches, namentlich keine Art von Verhandlung mit den betreffenden Personen zu Grunde liegt, bedarf kaum der Erklärung. Von anderer Seite wird der Oberpräsident v. Mü n c h h a u s e n in Stettin als der künftige Minister des Innern bezeichnet, indessen wohl eben so grundlos. Es wäre kaum abzusehen, was durch einen solchen Wechsel erreicht werden sollte. Wenn Graf Bismarck für das Innere vorzuschlagen gedenkt, vermögen wir nicht anzugeben; soviel scheint indessen gewiß, daß die Stellung des Grafen Eulenburg erstlich erschüttert ist. Auch in den Kreisen der Regierung und der conservativen Partei ist man mit der Behandlung der Organisationsfrage und mit dem Auftreten des Ministers im Abgeordnetenhause bei den Verhandlungen über die Verwaltung in den neuen Provinzen sehr wenig zufrieden.

Die Staatsregierung hatte einem Ausschusse, an dessen Spitze der Herzog von Ulfst steht, die Concession zum Bau einer Eisenbahn von Halle über Guben nach Sorau ertheilt. Obwohl der Regierung die Zeichnung des vollen Actienbetrages nachgewiesen worden, hat die Einzahlung der auf Höhe von 300,000 Thlr. erforderlichen Caution noch nicht erfolgen können, bis kürzlich ein großes englisches Haus dem Ausschusse hinzugezogen und jenem Mangel abgeholfen ist. Nach Einzahlung der Caution ist die Angelegenheit erledigt.

Man schreibt aus Schleswig-Holstein: Die am Eingange der Kieler Bucht angelegten Befestigungen besetzen beinahe fünf bis sechs Meilen an der östlichen und westlichen Küste. Wie man hört, sollen diese Befestigungen in nächster Zeit verstärkt und bedeutend erweitert werden. Es sollen besonders auf der holsteinischen Seite oberhalb der Befestigungen bei Laboe und Mültenort neue Werke, regelmäßige geschlossenen Fünfecke, angelegt werden, die resp. eine Besatzung von 1000 und 400 Mann aufnehmen können. Nach Vollendung dieser Werke wird die Befestigung des Kieler Hafens der Art sein, daß sie nicht nur den Eingang vollkommen beherrscht, sondern auch von der Landseite als sturmfest betrachtet werden kann. Da das Terrain keine Schwierigkeiten bietet, wird die Herstellung der anzulegenden Werke wohl im Laufe dieses Sommers herbeigeführt sein.

In London besteht ein Verein der sogenannten „treuen Hannoveraner“, der zwar keinen politischen Charakter hat, sondern nur die Unterthürigkeit brobrosier hannoverscher Arbeiter dabeist bezweckt. Es hat sich indess doch gezeigt, daß dieser Verein bei der Ertheilung solcher Unterthürigkeiten eine verwerfliche Tendenz verfolgt, indem er denjenigen Hannoveranern, welche nach ihrer Heimath zurückkehren wollen, seine Hilfe verweigert und sie nur Demen zukommen läßt, die sich nach anderen Ländern begeben. Da dem Vereine aus Deutschland Beiträge zufließen, so scheint es die Absicht der Unterthürigkeiten zu sein, die in England sich aufhaltenden hannoverschen Arbeiter von der Heimkehr zurückzuhalten. Die Thatsachen ergeben jedoch, daß dies keineswegs den Wünschen der Letzteren entspricht, denn es sind in der letzten Zeit von der Zahl Derer, die keine Beschäftigung hatten, fast die Hälfte nach ihrer Heimath zurückgekehrt.

**Stuttgart, d. 17. Januar.** Von unsern politischen Parteien haben jetzt zwei ihre Stellung zum Zollparlamente in öffentlichen Kundgebungen freit, die Volkspartei, indem sie in einer Landesversammlung die Nichtbetheiligung an den Wahlen beschloß, und die sogenannte liberale oder Regierungspartei, welche vorgelassen in einer hiesigen Bürgerversammlung — die Partei ist nun in Stuttgart organisiert — ein Programm aufgestellt, das mit dem Satze schließt: „Wir fordern alle, welche weder dem Beschlusse der Volkspartei, noch dem Antrage auf sofortigen Eintritt in den Norddeutschen Bund zustimmen, auf ihre Bemühungen mit den unsrigen dahin zu vereinigen, daß nur solche Männer in das Zollparlament gewählt werden, welche die Ergebnisse des Jahres 1866, insbesondere die Zusammensetzung der Kräfte Deutschlands außer Desterreich unter preussischer Führung ohne Vorbehalt anerkennen, und welche entschlossen sind, bei den weiteren Verhandlungen über die Beziehungen der süddeutschen Staaten zu dem Norddeutschen Bunde, insbesondere bei den Verhandlungen des Zollparlamentes über die ihm vorgelegten Gegenstände und über die Ausdehnung seiner Competenz die württembergische Regierung im Sinne der Erhaltung der berechtigten Interessen Württembergs, seiner Selbstständigkeit auf dem Gebiete der Staatsverwaltung und der thunlichstigen Erleichterung der von dem Bunde zu übernehmenden Lasten zu unterstützen.“

## Bekanntmachungen. Gastwirthschafts-Verkauf.

Ein sehr nahrhafter und freundlicher Gasthof in einem lebhaften Dorfe mit reicher Umgegend ist sehr preiswürdig, mit 1000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung, zu verkaufen und können die Restkaufgelder lange Jahre darauf fließen bleiben. Näheres A. B. # 3. poste rest. Bahnhof Halle.

## Güterverkauf.

Auch für dieses Jahr beehre ich mich den Herren Gutsveräußern zum Nachweis reeller Güter und Pachtungen jeder Größe zu empfehlen, ebenso wie ich auch stets dergleichen Verkäufe u. Verpachtungen im Auftrag übernehme.

L. Finger in Halle a/S., Bahnhofstr. 7.

**Gasthofs-Verpachtung in Merseburg.** Der mir zugehörige, allhier dicht vor der Stadt am Eingange der hiesigen Hauptstraße und am Gotthardthore, sowie auch an der sich dafelbst kreuzenden Halle-Wäpfels-Lauchstädter Chaussee sehr günstig gelegene, im besten Bauzustande befindliche und mit sehr guter Nahrung versehene Gasthof „Zur grünen Linde“, bestehend aus zwei aneinander gebauten Wohnhäusern mit 11 Stuben, 7 Kammern, Einfahrt, bedeutendem Hofraum, Brunnen, Wäschhaus und Stallung zu 30 Pferden, soll **Montag den 3. Februar cr. Nachmittags 3 Uhr, im Hause selbst**, meistbietend unter zuvor bekannt zu machenden Bedingungen vom 1. April cr. ab auf 3 Jahre verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade.

Merseburg, den 18. Januar 1868.

Tiemann, Gasthofsbesitzer.

Zu verkaufen ein sehr frequenter Gasthof an der Landstraße, einige Stunden von Leipzig, mit 65 Morgen der schönsten Felder u. Wiesen, alles um den Gasthof herum, vollständigem Inventar. Forderung 16,000  $\mathcal{R}$ . mit 5000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung. Näheres ertheilt der Gutsbesitzer **Gottl. Aug. Borowit**, Reudnitz a. Leipzig.

**Zu verkaufen.** Eine sehr frequente Mahl- und Handelsmühle, mit flotter Schneidemühle, neuester Konstruktion u. aushaltender Wasserkraft, einige Stunden von Leipzig (Landstraße), 12 Morgen Felder, sowie vollständiges Inventarium soll Erbtheilungs halber sofort verkauft werden. Forderung nur 12,000  $\mathcal{R}$ . mit 2000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung. Das Uebrige kann längere Zeit darauf fließen bleiben. Dergl. zwei einträgliche Hausgrundstücke in Leipzig, das eine mit flotter Restauration, Forderung 11,000  $\mathcal{R}$ . mit 2000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung; das andere, Forderung 8000  $\mathcal{R}$ . mit 1000–1500  $\mathcal{R}$ . Anzahlung (selbiges bringt jährlich 700  $\mathcal{R}$ . ein); auch werden gute Hypotheken als Zahlung mit angenommen. Dergl. eins an Leipzig mit 3 Familienlogis u. flottem Verkaufsladen, Ford. 3600  $\mathcal{R}$ . mit 800 bis 1000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung. Da es jetzt jedem unbenommen ist sich niederzulassen wo er will, so sind diese Grundstücke als sehr vortheilhaft zu empfehlen. Alles Nähere ertheilt der Gutsbes. **Gottl. Aug. Borowit** in Reudnitz an Leipzig.

### Zu verkaufen.

Ein in bester Lage Leipzig's gelegenes **Hôtel garni** mit nobel eingerichteter Bierstube und frequenten Fremdenzimmern habe ich, ebenso wie eine **Restauration** mit Regelpöbeln und Garten unter billigen Bedingungen zu verkaufen. **S. Neupert**, Leipzig, Thomaskirchhof 4.

Von einem Gastwirth wird im Umkreise ein frequenter Gasthof oder aber Restauration mit Garten verbunden, zu pachten gesucht. Auch wäre selbiger bereit, ein Büffet einer größeren Brauerei oder Vergnügungs-Etablissement gegen Caution zu übernehmen.

Portofreie Briefe werden erbeten von

**Adolph Lauckam,**

Gastwirth in Schönbeck bei Magdeburg.

1000  $\mathcal{R}$ . werden gegen pupillarishe Sicherheit von einem pünktigen Zinszahler zu **cediren** gesucht. Näheres Auskunft ertheilen die Herren **Gräß & Söhne**, Raubengasse 13 E.

## Wichtig für Dekonomen und Kapitalisten.

Das Herzogl. Kreisgericht zu Götthen bietet durch Substitutions-Patent vom 20. Novbr. v. J. das **Meyer'sche Gut** zu Kleppzig bei Götthen zum öffentlich meistbietenden Verkauf in einem am **3. Februar 1868** auf dem Gute selbst anstehenden Termine aus. Es bietet sich durch Acquisition dieses Gutes für Dekonomen sowohl, als auch für Kapitalisten, die ihre Gelder sicher und rentabel anlegen wollen, eine so vortheilhafte Gelegenheit, wie sie selten wieder vorkommen dürfte. Das **Meyer'sche Gut** besteht aus circa 637 Morgen, durchschnittlich Rübenboden erster Qualität, und ist als eine der bestarronbirten Besizungen in Anhalt anerkannt. Das gesammte Ackerareal ist durch den bisherigen Besizer auf eine hohe Culturstufe gebracht und von dem gerichtlich bestellten Administrator, einem unserer bewährtesten Dekonomen in hiesiger Gegend, in diesem Stande erhalten; auch ist das lebende und todtte Inventar ganz unvermindert geblieben. Wohnhaus, sämmtliche Wirtschaftsbäude und Drescherhäuser sind von Grund auf neu, massiv und nach den practischsten Erfahrungen gebaut. Die Zuckersabrik (Leipzig) den Herren **Waldamus, Vieler, Knoke & Co.** gehörig, liegt auf einem früher **Meyer'schen** Ackerplane, inmitten der Gutsäcker, so daß die Rübenanfuhr, wie überhaupt die Betreibung der gesammten Wirtschaft, verhältnismäßig sehr geringer Spannkraft bedarf. Außerdem besteht mit genannter Zuckersabrik ein, für den Besizer des Gutes äußerst vortheilhafter Contract. Dadurch, daß das Grundstück nur 10 Minuten von der Stadt Götthen und dem Bahnhofe entfernt ist, vermag der Besizer nicht nur seine Produkte auf das Bequemste und Beste zu verwerthen, sondern ganz besonders auch eine sehr einbringliche, ausgedehnte Milchwirthschaft zu betreiben; gleichzeitig sind ihm aber auch alle Annehmlichkeiten des Stadtlebens leicht zugänglich gemacht. Auf an mich gerichtete Anfragen bin ich gern bereit, jede speciellere Auskunft unentgeltlich zu ertheilen, wie ich auch in der Lage bin, jedem soliden Käufer die größten Erleichterungen bezüglich der Zahlungsbedingungen, Seitens der Hypothekgläubiger zu vermitteln.

Götthen, den 1. Januar 1868. Der **Meyer'sche** Concur's-Curator

Rechtsanwalt

**A. Bramigk I.**

## Credit-Verein (in Liquidation) in Cönnern.

**General-Versammlung** Mittwoch den 29. Januar Nachmittags 1 1/2 Uhr im Saale der preuß. Krone hier.

### Tages-Ordnung:

**Geschäftsbericht** über das letzte Geschäftsjahr. Das Mitglieder-Guthaben, sowie die mit 11 % festgesetzte Dividende, kann vorbehaltslos gegen späterer Schlussrechnung gegen Rückgabe der Antheil-Contobücher in Empfang genommen werden.

Der Vorstand.

Der seither unter der Firma „Credit-Verein“ nach den Principien der Selbsthülfe bestandene **Vorschuss-Verein** ist in Folge früherer Beschlüsse dieses Vereins mit dem 1. Januar aufgelöst. Statt dessen ist von Mitgliedern dieses Vereins eine **Commanditgesellschaft** auf Actien unter der Firma:

## Credit-Verein von Thorwest, Naegler & Co.

gegründet worden, die mit dem 1. Januar d. J. ihre Wirksamkeit begonnen hat, und durch die unterzeichneten persönlich haftenden Gesellschafter, den Kaufmann **Wilh. Ad. Thorwest** hier und den Rentier **Traugott Naegler** hier, gemeinschaftlich vertreten wird.

Das Grundcapital der Gesellschaft ist vorläufig 50,000 Thlr. Die Geschäftszweige der neuen Firma bestehen in Annahme von Geld gegen Verzinsung, in Discountiren von Wechseln, in Eröffnung laufender Rechnungen, in Geldwechsel, Provisions- und Incaffogeschäften.

Wir halten uns einer geneigten Beachtung angelegentlich empfohlen.

Credit-Verein von Thorwest, Naegler & Co.

Cönnern. Thorwest. Naegler.

Nachdem die Eintragung unserer Gesellschaft in das Handelsregister nunmehr erfolgt ist, ersuchen wir die Commanditisten derselben ergebenst, die Vollzahlung ihrer Actien gemäß §. 3 des Statuts noch im Laufe dieses Monats zu bewirken.

Credit-Verein von Thorwest, Naegler & Co.

Cönnern. Thorwest. Naegler.

### P. P.

Unterm heutigen Tage haben wir von unserem, vielfach mit der I. Preis-Medaille ausgezeichneten **Champagner**

Herrn **Carl Apel, Schaffstädt**, ein Commissionlager übergeben und in den Stand gesetzt, zu Fabrikpreisen zu verkaufen. Freyburg a/U., den 15. Januar 1868. **Kloss & Foerster.**

Im Anschluß an Obiges beehre ich mich hinzuzufügen, daß ich **Champagner** aus der Fabrik der Herren **Kloss & Foerster** in Freyburg a/U.

I. Qualität zu 30  $\mathcal{G}$ .  
II. do. „ 25 „ } p. 1/1 Fl. u. 2/2 Fl. 4  $\mathcal{G}$ . mehr,  
III. do. „ 20 „ }

verkauft kann und empfehle den sehr geehrten Consumenten hier und in der Umgegend mein Commissionlager auf das Angelegentlichste.

Schaffstädt, den 15. Januar 1868.

**Carl Apel.**

## Wierzig Stück Aktien à 200 Thaler des „Berliner Aquariums“

sollen Abzahlung halber al pari mit nur 1 % Provision verkauft werden. Es wird bemerkt, daß die Eröffnung dieses ausgezeichneten, unter Leitung des bekannten Zoologen **A. E. Brehm** stehenden Instituts, im besten Theile Berlins, Unter den Linden, schon im Juni a. c. ermarret wird und nach den Erfahrungen in andern Plätzen mindestens eine **Dividende von 30 % abwerfen** muß. Die Aktien sind sonst nicht käuflich, weil sie sich nur in fester Hand befinden und sonach einen bedeutend höheren Werth haben. Man wendet sich an das Bankhaus des **Herrn L. Eichborn in Berlin**, Leipzigerstraße Nr. 8.

Ein Haus mit Dampfschornstein, zur Anlage einer Fabrik, Schlosserei, Schmiede, ist preiswerth mit sehr geringer Anzahlung zu verkaufen. Merseburger Chaussee Nr. 13 b.

Für mein Material, Colonialwaaren: u. Destillations-Geschäft suche pr. 1. April einen Lehrling mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen. **Gustav Nicolai**, gr. Ulrichsstraße.

## Lebensstüke für Greis und Kind.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.  
**Schloß Schwiebus, 3. Decbr. 1867.** Da mein Vater, der pens. Königl. Krähmmeister Carl Kramm, sich an das Bier gewöhnt hat, das ihm auch sehr gut bekommt (er ist 74 Jahr alt), so wünscht er ein für allemal, ihm jeden Ersten des Monats stets 25 Flaschen ohne weitere Bestellung zu senden. **L. Kramm**, Mauremeister. — Diefem Schließen wir an: **Berlin, 7. Decbr. 1867.** „Der Arzt hat mir Ihre Malzprodukte verordnet, sowohl das Malztract-Gesundheitsbier als die Malzgesundheitscololade; die letztere soll den Kaffee, welchen ich nicht trinken darf, ersetzen. Da durch den Gebrauch dieser Getränke schon so Viele, die sogar gefährlich krank waren, wieder gesund geworden sind, so hoffe ich es auch dadurch zu werden. Ich bitte daher u. **J. Jakob**, Rosenstr. 27.“

### Vor Fälschung wird gewarnt!

Von sämmtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten stets Lager:  
**General-Dépôt: D. Lehmann in Halle a/S., Leipzigerstr. 105.**  
In **Giebiichenstein** Hr. **L. Lehmann**, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2.  
In **Naumburg a/S.** Herr **Albert Mann**.  
In **Nordhausen** Herr **G. H. Wehmer**.

## Das Hallische Bücher-Auctions-Institut

nimmt fortwährend größere u. kleinere Bibliotheken, einzelne werthvolle Werke, Musikalien u. Kunstsammlungen zu den jährlich 2-3 mal stattfind. Bücher-auctionen unter den billigsten Bedingungen an, oder übernimmt solche käuflich. Seit 80 Jahren bestehend, kann dieses Institut den Erben u. Besitzern solcher Sammlungen von Werthe die Garantie für deren beste Verwertung bieten, zumal Halle als Universitätsort ein besonders geeigneter Platz dafür ist. Näheres vermittelt die Buchhandlung von **C. H. Herrmann in Halle.**

## Tattersall zu Leipzig.

Dienstag den 1. Februar Vormittags 11 Uhr  
**Auction.**

Pferde, Wagen und Geschirre sind bis 1. Februar anzumelden und den 3. Februar einzustellen. Bedingungen sind:

Einschreibegeld pro Pferd 3  $\mathcal{R}$ ., pro Wagen 1  $\mathcal{R}$ .

Von jedem Verkaufsobject 5% der Lösung.

Leipzig, den 20. Januar 1868.

**Max Röbling**, Stallmeister.

## Nur Arbeit!

ist das Mittel, dem umfichgreifenden Nothstande zu steuern! In den meisten Fällen jedoch fehlte bisher die richtige Anleitung zum **Auffinden** passenden und lohnenden **Erwerbes**, welche aber jetzt in umfassender Weise durch

**A. Doul's**

Praktische Anweisung

## von über 600 Erwerbarten für Frauen und Familien

im Hause, in der Landwirtschaft und Industrie

(Altona 1868)

für einzelne Personen, Familien und ganze Gemeinden ertheilt wird. —  
Indem wir dies zur allgemeinen Kenntniß bringen und neben den Familienvätern auch die betreffenden resp. **Gemeinde-Behörden** darauf besonders aufmerksam machen, ist die Einrichtung getroffen worden, daß diese **Anleitung** in allen Buchhandlungen **gleich** zu haben ist. —

## Französische Gummischuhe

in bester Waare z. d. billigsten Preisen bei **C. Luckow.**

## Echte Wiener Meerschaumspitzen

in sehr reicher Auswahl bei **C. Luckow**, Leipzigerstraße 104.

Sämmtliche Colonial-Waaren, Cigarren u. Spirituosen etc. gebe bei Abnahme von 5  $\mathcal{R}$  resp. 1  $\mathcal{R}$  stets zu **Engros-Preisen** ab.  
**Julius Herbst**, Rannische Straße.

**Zucker-Maffinerien** und Candi-Fabriken finden einen routinirten und soliden Vertreter für Frankfurt a/M. und nächstliegende größere Städte unter der Adresse D. M. 618. durch das **Annoncenbureau von Saafenstein & Vogler in Frankfurt a/M.**

### Lehrlings-Gesuch.

In meinem Colonialwaaren-, Taback- u. Cigarren-Geschäft kann ein junger Mann anständiger Eltern zu Dieren als Lehrling placirt werden.

Eisleben, den 21. Januar 1868.

**H. Dorndecker.**

Auf der Domaine Freiburg o/U. findet ein junger Mann, der schon als Verwalter conditionirt hat, zum 1. April Stellung. Briefliche Anfragen werden erbeten.

Ein vorzüglicher Keller, zum Bierlagern, 100 Fuß lang, zu vermieten Merseburger Chaussee 13 B.

### Wiefenbau.

**A. W. Meyer**, Wiesnbautechniker (Vincentische Methode) in Wildeshausen bei Bremen. Rette und möglichst rasche Arbeiten! Höhe des Honorars nach wie vor überall gleich im Nordb. Bundesgebiet.

### Alter Markt 3.

ist ein großer trockner Laden, Comtoir, Wohnung u. Zubehör pro 1. April 1868 zu vermieten.  
**G. Seyer.**

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei **Reinick** in Schlettau b. L.

Land- und städtische Wittwischenfrauen, Mädchen mit guten Aften weiß nach  
**Fr. Robnstein**, Herrenstr. 14.

## Kellner-Ball

Mittwoch d. 22. Januar in **Roccos Salon**. Dies den Freunden zur Nachricht. NB. Der Saal ist festlich decorirt.

**Der Vorstand.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Indianische Bétel-Pillen

beseitigen **Geschlechts-Schwäche** jeden Alters, **heben Augenleiden und Unterleidsbeschwerden**. Briefe franco an **Specialarzt Dr. Heim** in **Nürnberg**.

## Zahnschmerzen

jeder Gattung werden durch mein berühmtes **Universal-Zahn-Wasser** augenblicklich vertrieben, wovon sich Zahnschmerzende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können. **H. Thiele** in Berlin, Leipzigerstraße 41. a St. 5  $\mathcal{R}$  in der alleinigen Niederlage in Halle a/S. bei **A. Hentze**, Schmersstr. 36.

### Gegen Rheumatismus

empfang ich aus Freundes Hand ein an mir selbst probirtes und bewährtes Mittel, welches ich wegen seiner sichern Hilfe bringenden Wirkung **allen Rheumatismus Leidenden** nur auf das **Wärmste** empfehle kann.

**F. W. Händler**, gr. Ulrichstraße 60.

**Hälsen** sind abzulassen **Steinweg 11.**

### Stadttheater in Halle.

Mittwoch den 22. Januar zum dritten Male: **Aus bewegter Zeit**, große Posse mit Gesang in 3 Akten, und 6 Bildern von C. Pohl, Musik von Lang.

Donnerstag den 23. Januar mit aufgehobenem Abonnement zum Benefiz für Herrn **Abmeier** zum ersten Male: **Sophie Dorothea**, historisches Schauspiel in 5 Akten von **Rudolf Wellnau**.

Am 18. Januar ist ein Geldschein bei mir liegen geblieben. Der Eigenthümer kann sich melden bei **Friedrich Ernst Spiek**, Leipzigerstraße Nr. 2.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Heute Abend 5 1/2 Uhr wurde meine liebe Frau **Bertha** geb. **Rößler** von einem gesunden Mädchen glücklich und leicht entbunden. Halle, den 20. Januar 1868.

**J. Grunberg.**

### Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 2 1/2 Uhr wurden wir durch die Geburt eines gesunden Böhnchens erfreut. Auerstedt, den 20. Januar 1868.

**F. Subold** und Frau.

### Entbindungs-Anzeige.

Lieben Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die ergebene Anzeige, daß meine liebe Frau **Emilie** geb. **Lürke** heute Morgen 6 1/2 Uhr von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden wurde. Zuckerfabrik Gröbzig, d. 19. Januar 1868.

**G. Weber.**

### Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung meiner Tochter **Marie** mit dem Kaufmann Herrn **Gustav Elbe** beehrt sich nur auf diesem Wege ergebenst anzuzeigen. **Abeline Poble** geb. **Streicher**. Merseburg, den 19. Januar 1868.

**Marie Poble,**

**Gustav Elbe.**

### Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 9 Uhr entschlief mein letztes, innigst geliebtes Kind, meine gute Tochter **Luise**, 21 Jahr alt. Tief betrübt zeigt ich dies allen theilnehmenden Herzen, mit der Bitte um stille Beileid, hiedurch an. Halle a/S., den 19. Januar 1868.

Zimmermeister **L. Rudloff.**

### Todes-Anzeige.

In der Nacht vom 19. zum 20. Januar entschlief sanft nach längerem Leiden unser geliebte Gatte, Vater, Bruder und Großvater der **Flouratur Adolph Frank** im 61. Lebensjahre, welches wir theilnehmenden Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeigen. Merseburg u. Köthen, d. 20. Jan. 1868.

Die Hinterbliebenen.

Telegraphische Depeschen.

Schwerin, d. 19. Januar. In der Ausführungs-Berordnung zu dem Bundesgesetz vom 1. November 1867, betreffend die Freizügigkeit, wird u. A. festgesetzt, daß Jeder, welcher seinen bleibenden Aufenthalt in Mecklenburg nehmen will, sich binnen acht Tagen bei der Ortsobrigkeit unter Nachweis seiner Angehörigkeit zu einem der Norddeutschen Bundesstaaten zu melden hat; die betreffende Behörde hat hierüber eine Registrierung aufzunehmen und dem Angemeldeten eine Bescheinigung auszustellen. — In Regierungskreisen wird versichert, daß die von Mecklenburgischen Kavalkuren in einer jüngst hier abgehaltenen Versammlung beschlossene Resolution, betreffend die Vermeidung der Nachverpflanzung beim Eintritt Mecklenburgs in den Zollverein schwerlich die erwünschte Berücksichtigung finden werde.

Stuttgart, d. 20. Januar. In der Deputirtenkammer gelangte die Beratung über das Wehrgesetz bis zur Abstimmung. Der Antrag Noths auf Beibehaltung der Stellvertretung wurde mit 55 gegen 27 Stimmen abgelehnt. Die demokratische Linke befürwortet die Fortdauer dieses Systems. Die Prinzen des Königlichen Hauses sollen den Regulationen über die Militär-Ausbildung nicht unterworfen sein. — Die Mitglieder des ritterschaftlichen Abels, welche bisher 13 Vertreter in der Abgeordnetenkammer hatten, haben in einer zu Eßlingen abgehaltenen Versammlung eine Eingabe an den König beschloffen, in welcher sie um Nichtgenehmigung des revidirten Verfassungsentwurfs bitten, weil in demselben der Ritterschaft ihre Vertretung genommen ist.

Wien, d. 20. Januar. Bei dem heutigen Empfange der ungarischen Delegation durch den Kaiser hielt der Führer der Delegation, Graf Majláth, folgende Ansprache: „Folgt den Bestimmungen des allergnädigst sanktionirten Gesetzes von 1867, Artikel 12, haben wir uns, dem Kufe Eurer Majestät nachkommend, hier versammelt. Bevor wir in legaler Weise an die Lösung unserer hochwichtigen Aufgabe treten, ist es uns eine angenehme Pflicht, die Gefühle unserer ererbten Treue, unserer unerschütterlichen Anhänglichkeit und tiefen Huldigung Eurer Majestät zu Füßen zu legen, und uns der allerhöchsten kaiserlichen Gnade und Gewogenheit allerunterthänigst zu empfehlen.“ Der Kaiser erwiderte: „Ich begrüße die Delegation des ungarischen Reichstages auf dem Gebiete ihrer Wirksamkeit, zu welcher dieselbe durch das Gesetz berufen wurde. Ich hege die Ueberzeugung, daß die althistorische Verfassung des Königreichs Ungarn in dieser Insitution nur eine neue Garantie gewonnen habe; und indem Sie diese Ueberzeugung theilen, wird gewiß Ihr patriotisches Streben mit aller Energie dahin gerichtet sein, die Fragen gemeinsamer Interessen mit aufrichtigem Einverständnis und wechselseitigem Vertrauen zum Wohle aller meiner Völker einer gütlichen Lösung entgegenzuführen.“

Um 3 Uhr Nachmittags empfing erst dann der Kaiser die Delegation des Reichsrathes. Bei dem Eintritt des Kaisers erscholl ein dreimaliges begeistertes Hoch. Der Präsident der Delegation, Graf Luerzspers, hielt folgende Ansprache: Dem Majestät nachkommend, hat sich die Delegation des Reichsrathes zur verfassungsmäßigen Thätigkeit versammelt. Die Mitglieder fühlten sich hochbeglückt, in den ersten Stunden ihres Zusammenseins an den Stufen des Thrones ihre ehrsüchtvolle Huldigung darbringen zu dürfen. Eingedenk ihres pflichtmäßigen Berufes, die Größe, aber auch die Schwierigkeit ihrer Aufgaben nicht verkennend, wird die Delegation in Treue und Anhänglichkeit an den Thron, in brüderlicher Gesinnung gegen die Vertreter der anderen Reichskreise, mit Hingebung und Ausdauer befreit sein, in ihrem Wirkungskreise zur ersprießlichen Lösung jener Aufgaben mitzuwirken, auf daß die wohlwollenden Absichten des Kaisers erfüllt, die Interessen der Gesamtmonarchie dauernd gewahrt, und eben dadurch auch die Wohlfahrt der im Reichsrathe vereinigten königlichen Länder und Völker gefördert und befestigt werde. Möge sich die neue Insitution durch das patriotische Zusammenwirken aller Beteiligten als eine für die Gesamtheit gedeihliche und fruchtbare entwickeln und bewahren, und in allen das Gesamtwohl betreffenden Fragen jene lokale Einmüthigkeit und Einstimmigkeit obwalten, mit welcher wir alle hier Versammelten rufen: „Gott erhalte, segne, beglücke Ew. Majestät!“ Nach einem dreimaligen stürmischen Hoch der Versammlung erwiderte der Kaiser: „Ich hege die erste vom Reichsrathe entsandte Delegation mit der frohen Zuversicht willkommen, daß es Ihnen patriotischen, dem Wohle und der Kraft der Monarchie geltenden Bemühungen gelingen werde, die ihr durch die Verfassung zugewiesene Aufgabe einer raschen, betriebenden Lösung zu erfüllen. Ein solches Ergebnis Ihrer Beratungen wird, davon dürfen Sie überzeugt sein, wesentlich dazu beitragen, das Vertrauen der Völker Österreichs zu den neubegründeten Institutionen zu heben, und sie auf dem Boden der Verfassung neue Bürgschaften ihrer Freiheiten finden zu lassen.“ (Begeistertes dreimaliges Hoch.)

Eine anscheinend officöse Wiener Correspondenz der „Allgemeinen Zeitung“ bespricht die Meldung französischer Blätter über den angeblichen Anschluß Preussens an die von den Großmächten bei der Berliner Regierung erbobenen Schritte und sagt: Diese Meldung würde, falls sie sich bestätigte, erst dadurch als vollständig konstatirt erachtet werden können, daß Preußen sich von der Seiten Auslands im Orient befolgenden Politik lossage. In Wien sei man jedoch vorläufig noch nicht davon unterrichtet, daß Preußen sich den Schritten der drei Großmächte angeschlossen habe.

Florenz, d. 19. Januar. „Opinione“ hält gegenüber einem Dementi der Pariser „France“ die Nachricht aufrecht, daß die Italienische Regierung nach Madrid eine Note abgesandt habe, in welcher gegen den auf Italien bezüglichen Passus der Thronrede Protest erhoben wird. In der Note werde gleichzeitig erklärt, daß, wenn auch Frankreich in

Folge der jüngsten Ereignisse auf päpstlichem Gebiete in der Septemberconvention eine Rechtfertigung seiner Intervention habe finden zu können geglaubt, doch die Italienische Regierung es nicht gestatten könne, daß eine andere Macht in der Römischen Frage das Princip der Nichtintervention verleihe.

Florenz, d. 20. Januar. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer legte der Finanzminister das Finanzjerppe vor. Das Deficit für 1866 betrug, demselben zufolge, 168, für 1867, nach Abzug der aus dem Verkaufe der geistlichen Güter erzielten 30 Millionen, 223 Millionen Lire. Das Totaldeficit am Schluß des Jahres beläuft sich auf 391 Millionen. Das Deficit für 1868 wird, abzüglich der für die verkauften Kirchengüter vorhergesehenen Einzahlungen, 183 Millionen betragen. Hierzu treten 15 Prozent Agio auf im Auslande zahlbare 230 Millionen und vom vorigen Jahre her uneinbringliche Zahlungen, welche das effective Totaldeficit am Schluß des Jahres 1868 auf 630 Millionen heben werden. Stelle man diesem Deficit die schwebende Schuld, die Bankschuld und Schatzbons und die Summen gegenüber, welche der Staatschatz aus der Bank zurückziehen kann, so ergeben sich 657 Millionen, abzüglich der 630 verbleiben mithin 27 Millionen Aktiverest. Die uneinbringlichen Schuldforderungen des laufenden Jahres, die bewegliche Steuer von 1868, welche wahrscheinlich erst 1869 eingebracht wird, und endlich die dem Staatschatz nöthigen Fonds betragen 190 Millionen. Abzüglich der 27 Mill. verbleibt für 1869 mithin ein Deficit von 163 Mill.

London, d. 20. Januar. Heute wurden zu Deptford drei Männer verhaftet, welche verschiedene Personen zum Fenianismus verleiteten und sie zu diesem Zwecke vereidigten.

London, d. 20. Januar. Aus Washington wird vom 6. d. Mts. per Dampfer gemeldet, daß im Repräsentantenhause der Antrag gestellt worden sei, das Papiergeld allmählig zu amortisiren und zwar soll dieses zuerst mit einem Agio von 40 % gegeben, später jedoch die Einlösung zum vollen Nennwerthe nach und nach eingeführt werden, wenn die Noten in Summen von weniger als 100 Dollars präsentirt werden. Der Antrag ist dem Ban.ausschusse zur Begutachtung überwiesen worden.

Wymouth, d. 19. Januar. Der Dampfer „Golt“ ist vom Cap der guten Hoffnung hier eingetroffen. Unter den Passagieren befinden sich vier Theilnehmer an der zur Aufsuchung Livingstone's ausgesandten Expedition, welche es als ihre Ueberzeugung aussprechen, daß Livingstone nicht ermordet ist. Sie vermuthen, daß derselbe einen anderen Weg, als den ursprünglich beabsichtigten, eingeschlagen habe. Diese Mittheilung hätten sie von Eingeborenen empfangen, welche Livingstone's Gepäckträger fünf Tagereisen jenseit Marauana gewesen wären und sich dann geweigert hätten, dem Reisenden weiter zu folgen, indem sie Gewaltthaten von der Bevölkerung bestricheten.

Italien.

Garibaldi hat von Caprera aus folgenden Brief an Edgar Quinet gerichtet

Caprera, d. 7. Januar 1868. Mein lieber Quinet. Vielen Dank für Ihren lieben Brief vom 8. November. Ich habe mit ungemessenem Interesse und tiefem Dank Ihren herrlichen Artikel im „Temps“ gelesen. Ja, Sie haben recht, wenn Sie von dem Gefühle Italiens sprechen, welches die zweite Invasion Noths hervorgerufen sollte. Es ist unmöglich, daß auch nur ein einziger Italiener nicht der feig genug wäre, Achtung und Achtung für das zweite Kaiserreich zu hegen, daß auch nur ein einziger Soldat unseres gedemüthigten Vaterlandes erlöste, der seine Patrone zu Gunsten des Mannes des 2. December vertheidigen möchte. Ich wiederhole Ihnen, daß wir sehr wohl die Sache Frankreichs von der seines Kaisers zu trennen wissen und daß, wenn durch das Verhandeln der letzten Ereignisse mein Land seine Sympathien Deutschland zuwendet, welches wie wir sich zu konstatiren freit, wir darum ein Land nicht haßen können, welches Männer wie Sie und wie diejenigen erzeugt, welche für die italienische Freiheit auf den Schlachtfeldern von Magenta und Solferino fielen. Mentana ist für mich ein zweites Agromonte gewesen. Ich wurde dort nicht am Knöchel, wohl aber im Herzen verwundet, als ich so viele meiner Waffenbrüder verlor. Ich gesehe, ich rechne an jenem Tage nicht darauf, zum zweiten Mal die französische Armee bekämpfen zu müssen, und dieser Irrthum kostete mich eine Niederlage. Die Soldaten des Papstes, welche wir schon geschlagen hatten, waren auf der Flucht, aber da unsere Division erschöpft war, und eine neue französische Linie die der päpstlichen Soldner ersetzte, wurde die Festigkeit unserer armen Freiwilligen erschüttert und wir zogen uns nach Monte Rotondo zurück. Der böse Geist, welcher einen Fuß auf Paris, den anderen auf Rom setzt, wird über unsere Niederlage gelächelt haben. Was thut's? In Mexiko hat auch er seine Opfer gehabt und wenn ich mich nicht über den Charakter unserer Mitbürger täusche, wird die Vendetta (Blutrache) für unsre Demüthigungen ihn verfolgen. Wägen unsere Freunde in Frankreich und der übrigen Welt sich heranzustellen, wir werden das Werk von vorn anfangen. Ihr ergebener G. Garibaldi.

Bei Mentana ist also noch nicht das letzte Wort Italiens in der römischen Frage gesprochen worden.

Bermischtes.

Die jüngste Volkszählung hat ergeben, daß Dresden gegenwärtig 156,000 Einwohner zählt, also über die Grenze der Mittelstadt beträchtlich hinauswächst.

Die vollständigen Ausweise über die Einwanderung des Jahres 1867 ergeben eine Gesamtzahl von 243,141 Emigranten für den Hafen Newyork, 9723 mehr als im Jahre vorher. Der Zuwachs kommt hauptsächlich auf deutsche Rechnung, denn das deutsche Element, das mit 116,228 Seelen darunter figurirt, hat damit die Zahl des Jahres 1866 um 9572 Seelen überstiegen. Der Strom der neuen Ankömmlinge hat sich hauptsächlich nach dem Thale des Mississippi gemendet, während die Isländer, die der Zahl nach ihnen am nächsten kommen (65,327 Seelen), sich meist in Newyork und Pennsylvania eine Stätte suchen.

London. Aus West-Norfolk wird von zwei Hungertodesfällen berichtet. Sie betrafen eine arme Frau von 67 Jahren, die

illen  
jeden  
verleibt  
Specialan  
en  
berühmte  
augenbild  
erz erden  
in können  
straße 11  
berlage in  
merstr. 2  
nus  
an im  
den W  
ben  
ann.  
traße 60  
weg 11  
le.  
nen Mal  
Poste mit  
en von G  
geboben  
ern Ab  
e Dor  
Affin von  
ei mir  
a sich un  
Spieß,  
2.  
ten.  
meine lich  
einem ge  
entbunden.  
berg.  
durch die  
sfeunt.  
nd Frau.  
d Belam  
das mehr  
geut die  
dohen glück  
uar 1868.  
Weber.  
Marie mit  
be best  
anzugeig  
reicher.  
1868.  
mein ist  
ute Tochter  
bit zeige ich  
it der Welt  
368.  
udioff.  
Januar ent  
ter geliebte  
ran  
inehmenben  
nt angezeigt  
Jan. 1868  
ebenem.





# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Stellmachereisters August Böttger hier selbst sollen die auf gewöhnlichem Wege nicht realisierbar gemessenen ausstehenden Forderungen der Masse im Gesamtbetrage von 392  $\mathcal{R}$ . 12  $\mathcal{S}$ . 11  $\mathcal{S}$ . am

**15. Februar d. J. Vormittags 11 Uhr**

im Kreisgerichts-Gebäude, Zimmer Nr. 38, im Wege der Auktion verkauft werden.

Eine nähere Beschreibung der einzelnen Forderungen, sowie die darauf bezüglichen Beweisurkunden, liegen in unserer Registratur, Zimmer Nr. 35, zur Einsicht bereit.

Halle a/S., den 11. Jan. 1868.

Der Commissar des Konkurses.  
gez. Bassin.

## Bekanntmachung.

Die dem imverrenten Carl Ludwig Weber zu Bibra gehörigen Grundstücke, nämlich:

- 1) der zu Bibra belegene sub No. 171 katastrirte Gathhof zum Mautenkrange nebst Zubehör, jedoch ausschließlich des Gathhof-Inventars, aber zugleich mit 3 Morg. 12  $\square$  Ruthen Separationsland, ferner
- 2) mehrere Wandeläcker in Flur Bibra aus 11 einzelnen Stücken bestehend von zusammen 15 Morgen 157  $\square$  Ruthen separirtem Acker und etwa  $\frac{1}{2}$  Acker Holzungen,

sollen

**Dienstag am 11. Febr. d. J. von Vormitt. 11 bis 1 Uhr**

an Ort und Stelle in dem zu 1 genannten Gathhofe in freiwilliger Subhastation verkauft werden, und zwar je nach Befinden einzeln oder zusammen. Erfolgt der Zuschlag im Ganzen, so können 5118  $\mathcal{R}$ . 29  $\mathcal{S}$ . 6  $\mathcal{S}$ . Hypotheken zu 4  $\frac{1}{2}$  Prozent, die bei pünktlicher Zinszahlung keine halbjährige Kündigung zu gewärtigen haben, auf den Kaufpreis übernommen werden. Taxe und Kaufpreis übernommen werden. Taxe und Kaufpreis übernommen werden. Taxe und Kaufpreis übernommen werden.

Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Carlsberg, am 17. Jan. 1868.

Königl. Kreisgerichts-Commission.

## Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgerichts-Commission  
Dierfeld.

Folgende, dem Fabrikanten Ernst Bischoff in Dierfeld gehörigen Grundstücke:

- a) das sub No. 65. Vol. II. pag. 577 des Hypothekenbuchs von Dierfeld eingetragene, zu Dierfeld belegene, sub No. 62 katastrirte Wohnhaus mit Zubehör,
- b) die am Haardorf-Waldauer Communicationswege belegene Mineralöl- u. Paraffin-Fabrik zu Haardorf nebst Zubehör,
- c) das Recht auf Forderung der unter 15 Morgen 36  $\square$  Ruthen des Planstücks Nr. 34a. und unter 35 Morgen 56  $\square$  Ruthen des Planstücks Nr. 1 in Haardorf für besindlichen Braunkohle, abgeschätzt auf 45,379  $\mathcal{R}$ . zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxen sollen

am **24. Juni 1868**

**von Vormittags 11 Uhr ab**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Die Elementarklasse hiesiger Vier Bürgerschule ist schließig zu besetzen und haben sich qualifizierte Bewerber bis spätestens den 15. Februar er. zu melden. Gehalt 200  $\mathcal{R}$ . incl. freier Wohnung.  
Herzberg, den 16. Jan. 1868.

Der Magistrat.

Comtoir nebst Niederlagsräume zu vermietben Mersburger Chaussee 13B.

## Verkauf von 4000 Centner Schwefelsäure.

Auf der Eckardtshütte bei Mansfeld lagern 4000 Centner Schwefelsäure von 50 Grad B., welche in Loosen von je 500 Centner im Wege des Reifgebotes verkauft werden sollen.

Die Abfuhr von der Hütte muß von jetzt an bis spätestens den 29. Februar d. J. erfolgen. Wir bitten, die Gebote für die Säure exclusive Ballons ab Eckardtshütte per Cassa gefälligst abzugeben.

Auf besonderen Wunsch der geehrten Käufer liefern wir auch die nöthigen Ballons zum Kostenpreis. Alle Firmen und Etablissements, welche sich bei diesem vortheilhaften Ankauf betheiligen wollen, werden ergebens ersucht, ihre Gebote auf einzelne Loose von 500 Centner oder auf das ganze offerirte Quantum bis zum

**25. Januar d. J. Vormittags 10 Uhr** bei der Mansfeld. Metallhandels-Administration in Eisleben gefälligst schriftlich einzureichen. — Die geehrten Reflectanten bleiben bis zum **31. Januar e.** an ihre Gebote gebunden.

Den Zuschlag, über welchen am **25. Januar** Bestimmung erfolgt, behält sich die Ober-Berg- und Hütten-Direction in Eisleben vor. — Auf eingehende Anfragen vor dem anberaumten Termine wird bereitwillig die geehrte Auskunft ertheilt.

## Auction von Nugholz.

In dem zum Nittergut Krozig gehörigen, unter dem Petersberge gelegenen Holze werden

**Montag den 27. Januar**

**Vormittags 10 Uhr**

starke Birken, Kiefern, Eichen und Buchen unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

## Holz-Auction.

Montag den 27. d. Mts. sollen eine Quantität Nugholz, als: Eichen, Kiefern, Erlen, Eschen und Pappeln, meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Der Gutbesitzer Reck in Canena a.

## Nitterguts-Verkauf.

Ein prächt. Nittergut in reiz. u. frucht. Gegend (Oberlausitz), nahe d. Bahn u. Stadt, ist wegen fortwähr. Kränklichkeit d. Besitzers halbwegs zu verk. Areal: 940 Mg. (nur Weizen: u. Rapsb.). Solgtaxe: 40,000  $\mathcal{R}$ . Gebd. massiv, gewölbt. Stallungen, schönes Schloß mit Park. Ziegelei jährl. 2000  $\mathcal{R}$ . Meinertrag. Preis: 115,000  $\mathcal{R}$ . Anzahl. 40,000  $\mathcal{R}$ . Der Forstb. eignet sich zu Acker u. Wiese u. besitzt obige Qualität.

Ferner: Ein schönes Nittergut an d. Gebirgsbahn. Areal: 1144 Mg., und zwar: 630 Mg. Acker (nur Weizen, Raps: u. Gerstenboden), 368 Mg. schöne Wiesen (es wird jährl. für 700  $\mathcal{R}$ . Gras verkauft), 68 Mg. Wald, gutbes. Gebd. massiv, schönes Schloß. Viehbes.: 6 Fied., 16 Ochsen, 24 Kühe, 25 Jungv., 1000 Schafe. Preis: 120,000  $\mathcal{R}$ . Anzahl. 40,000  $\mathcal{R}$ . Näheres ertheilt im Austr. der frühere Gutbes. H. Schmidt, Göritz, Klosterplatz 16 II.

## Verkauf einer Braunkohlengrube mit Ziegelei.

Eine Braunkohlengrube im Kreise Weisensefelde, nebst Förderungsmaehine und einer dabei gelegenen Ziegelei, mit allem Zubehör und einem Areal von 38 Morgen, guter tragbarer Weizenboden mit Wiesen, soll für 26,000  $\mathcal{R}$ . aus freier Hand verkauft werden. Die Braunkohle ist von guter Qualität u. enthält eine Mächtigkeit von 3 bis 7 Lachter. Die Kaufgelder sind mit  $\frac{1}{2}$  bei der Uebergabe und dann 3 Jahre hintereinander jährlich mit 1000  $\mathcal{R}$ . zahlbar. Das hiernach verbleibende Residuum soll nach Ablauf der ersten 3 Jahre jährlich mit 2000  $\mathcal{R}$ . bis zur völligen Tilgung der ganzen Kaufsumme an den Verkäufer berichtigt werden.

Kauflustige werden ergebens ersucht, sich gefälligst an den Unterzeichneten zu wenden.

Hohenmölsen, den 19. Januar 1868.

Der Geschäfts-Agent, Bürgermeister a. D.  
C. F. Ropp.

## 40 Thaler per Morgen.

Eine Herrschaft,  $\frac{1}{2}$  Stunden von Berlin, über 5000 Morgen bei 700 M. Wiesen, 2 schnittig, vollständigen Inventar, Viehstand, Vorräthen, Winterbestellung. Ausg. Bedingungen, Anzahl. 50 Mlle. Franco-Adressen von Selbstkäufern sub **R. 969**, an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.

Gebauer-Schweizerische Buchdruckerei in Halle.

## Geschäfts-Verkauf.

Ein in einer Provinzial-Stadt Thüringen an der Eisenbahn und Schiffahrt, bester gelegenes Wohnhaus nebst Seiten- und Fabrik-Gebäuden, in welchem in einer Reihe von Jahren Cigarren-Fabrikation und Material-Handlung betrieben wird, ist unter annehmbaren Bedingungen mit 1500—2000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung, die anderen Hypotheken ungekündigt, sofort zu verkaufen.

Keelle Selbstkäufer erhalten Antwort unter der Chiffre A. B. # 4 poste rest. Naumburg auf frankirte Briefe.

Eine frischmischende junge Kuh mit dem Kalb feht zu verkaufen in  
Zulzshof.

## Eisenbahnschienen

zu Fahr- und Nebengeleisen, technischen Zwecken u. in jeder beliebigen Länge, liefere ich nach jeder beliebigen Eisenbahnstation sehr billig.  
Max Brandus,  
Magdeburg.

## Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Eltern kann nächst Dierfeld bei mir unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.

Donnig b/Sönnern.  
L. Reichert, Schneidemeister.

## Hülfsen Leipzigger Nr. 32.

Weidenplan 9a. ist die erste Etage, herrschaftlich eingerichtet — 6 Stuben u. — mit Gartenpromenade, Wagenremise, Pferde Stall mit Kutschstube, Futterboden u. zu vermietben und zum 1. April zu beziehen.  
Näheres durch F. A. Koeppel, Leipzig, Straße 10.

Die im Hause gr. Steinstrasse No. 71 in Halle befindlichen Räume gr. Saal mit Stube, früher Fechtaal der Universität, jetzt als Möbelfabrik verlag benutzt, stehen im Laufe dieses Jahres zu vermietben, 1. Octbr. auch 1. Juli zu beziehen. Näheres gr. Steinstr. 70.

## Der Vock-Verkauf

beginnt den 1. Februar 1868 in meiner rein gezüchteten Electoral-Negrotti-Heerde. Die Preise sind billig gestellt.

Stammchäferei Neuhaus an den Stationen Delitzsch und Bitterfeld.  
Schirmer.

## Lehrlings-Gesuch.

Für mein Desillations-, Material- und Back-Geschäft suche ich zum 1. April a. e. einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling.  
Duerfurt, den 15. Januar 1868.

D. C. Plog.

Zucker- u. Futterrübenkerne, sowie Gemüsesamen hat zu verkaufen.  
Auch nimmt größere Bestellungen entgegen und liefert solche in guter Waare und zu billigen Preisen.  
Beesenstedt.  
W. Zanne.



auch dieses beschafft. Seit einiger Zeit gehen täglich große Quantitäten Lebensmittel und Kleidungsstücke, Wäsche u. s. w. nach den bedrängten Kreisen, wo sie ihre sofortige Verwendungs finden. Für alle diese Transporte ist die von den Staats- und Privat-Eisenbahnen gewährte Frachtfreiheit dem Verein eine große Hilfe. Dem Grundzuge gemäß, so reich und ausgiebig als möglich zu helfen, hat der Verein auch die ihm anvertrauten baaren Gelder ungeschont, nach bestem Ermessen, zur Vertheilung gebracht, so daß Einnahme und Ausgabe sich decken — beide in runder Summe 58000 Thaler. Neue Beiträge an Geld sowohl als an Naturalien sind solcher Gestalt die unerlässliche Vorbedingung der ferneren Thätigkeit des Vereines. So möge denn Gott der Herr seine schirmende Hand über unsere nothleidenden Brüder halten, und Allen die im edlen Wettstreit an dem Werke der Nächstenliebe mitarbeiten, die Freude des Erfolges verleihen! —  
Berlin, den 16. Januar 1868.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins.  
Charlotte Gräfin von Tzenklitz, Vorsitzende. A. Krause geb. Lessel.  
Marie Rildechen, geb. Freldehm. Dr. Kraschka, Geh. Ober-Regierungs-  
Rath. F. W. Krause, Geh. Kommerzien-Rath, Schwanenstraße 45.  
Fürst Boguslaw Radziwill. A. v. Sydow, Wirklicher Geheimen Rath.  
Freiherr v. Trostke, General-Lieutenant.

Nach dem vorstehenden Aufrufe zu urtheilen, wird es noch fortwährend der angestrengtesten Hülfsleistungen aller Stände bedürfen, um, bis zum Frühjahr, wenigstens das Alleräußerste von der opferreichen Bevölkerung abzuwenden. Zwar mehren sich die Nachrichten von der werththätigen Theilnahme aller Gegenden Deutschlands an dem großen Unglück unserer Schwesterprovinz. In Berlin könnte, wie Berichte von dort melden, ein Fremder dem bloßen Aussehen der Straßen anmerken, daß das Herz der Bevölkerung an der rechten Stelle ist und die Hand ihre Schuldigkeit für die Nothleidenden thut. Es kündigen die aus Häusern flatternden Johanner-Fahnen mit weißem Grunde und rothem Kreuze die Sammelstellen für Lebensmittel und Kleidungsstücke an, die täglich mit den Schnellzügen nach dem Osten gesandt werden, und ein bloßer Blick auf die Anschlagssäulen genügt, um die Eifrigkeit der Berliner im Wohlthun und im Erregen von Wohlthätigkeitsstiftungen zu bewundern. Aus zahlreichen anderen Orten führen wir hier nur Einiges an. Bei dem Hülfscomité zu Stettin sind bisher 4398 Thlr. eingegangen. — Die Lokalvereine des „Landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen“ veranstalten Sammlungen unter ihren Mitgliedern. — In Kiel sind 2200 Thlr., in Rendsburg 400 Thlr., in Bremen 8500 Thlr., außerdem 5000 Pfd. Kaffee und 10,000 Pfd. Schiffsbrot, in Hamburg 22,000 Thlr., in Nürnberg 300 Thlr., in Stiepen 2250 fl. für Ostpreußen gesammelt und abgesandt worden. In Akaßenburg hat der Magistrat 100 Thlr. bewilligt. Eine Dame in Frankfurt hat 50 Ctr. Graupen nach Staluppen und dasselbe Quantum nach Gumbinnen gesandt. In letzterer Stadt hat das Central-Comité durch den „Bürger- und Bauernfreund“ bis jetzt 20,000 Thlr. erhalten. Die Redaction desselben erneuert ihren Aufruf zur Hülfe mit den Worten: „Alle früheren Schilderungen bleiben hinter den jetzigen Zuständen zurück.“ In Württemberg haben sich an allen bedeutenderen Orten Comités gebildet, und der König hat den Saal des Königshaus zu einem Concert zur Verfügung gestellt, welches die Kgl. Hofcapelle und die ersten Künstler Stuttgarts für Ostpreußen veranstalten. Der Fürstbischof von Breslau hat einen Hirtensbrief erlassen, in welchem er seine Diöcesanen zu reger Theilnahme an den Liebesgaben für Ostpreußen ermahnt. In Raumburg sind über 700 Thlr., in Rösen 150 Thlr., in Barty 400 Thlr., in Wessertal 100 Thlr. gesammelt worden. Urgeachtet dieser vielen Beweise eines lebhaften Mitgeföhls muß noch viel geschehen. „Es geschieht fast in allen Theilen Deutschlands“, schreibt der von der „Volkszeitung“ nach Gumbinnen gesandte Berichterstatter, „und besonders in Berlin sehr viel für die nothleidenden Ostpreußen, was diese auch mit innigem Danke anerkennen. Wenn aber auch nur hundert Personen aus dem übrigen Deutschland die hier herrschende Noth, so wie ich, mit eigenen Augen sehen könnten, ich bin überzeugt, die Gaben würden sich verdoppeln und verdreifachen. Die fruchtbarste Phantasie vermag sich kein zutreffendes Bild von solchen Zuständen zu machen. Ihr aber, die Ihr bei dem Anblick eines einzigen blassen Kindes oder schwächlichen Weibes in die Tasche greift, bedenkt, daß in Ostpreußen weit über hunderttausend Kinder, Weiber und Männer, darunter solche, die 60 Jahre eines fleißigen, redlichen Arbeitens hinter sich haben, Tag für Tag hungern und frieren und vielfach nur durch Eure Mithätigkeit vom Hungertode errettet werden können. Jede fünf Silbergroschen, die Ihr gebt, erhalten eine menschliche Familie einen Tag länger am Leben. Kann man mit so wenig Geld auf irgend eine andere Art so viel Segen stiften? Heute, am 17. d., sind nach Aussage des hiesigen Kreisphysikus in einem Dorfe ganz nahe bei der Regierungshauptstadt Gumbinnen eine Frau und ein Kind in Folge von Hunger und Kälte tot im Weite gefunden worden. Ein ganz kleines Kind schlummerte lebend zwischen den beiden Leichen seiner Mutter und Schwester. — Wer will angesichts solcher Thatfachen noch glauben und behaupten, daß schon genug geschehen sei? Nein, selbst in den Kreisen, die am meisten empfangen und selbst am hingebendsten helfen, wie z. B. der Insterburger, kann trotzdem nachweisbar die allernothwendigste Hülfe nicht allen Leidenden gewährt werden. Her also mit jedem überflüssigen Groschen, hier sind Menschenleben dafür zu kaufen und der Gotteslohn darübender Wittwen und Waisen damit zu erwerben! — Die meisten selbstthätigen Handwerker in der Stadt Insterburg, mit die betriebfamsten von ganz Ostpreußen, Schuhmacher, Schneider, Tischler, Töpfer u. s. w., haben schon seit dem Herbst keine Arbeit mehr. Mehrere, bei deren „Audiens“ ich zugegen war, hatten seit Wochen, ja sogar Monaten, nicht die geringste Arbeit gehabt. Die Zahl der vom Comité unterstützten selbstständigen Handwerkerfamilien in der Stadt Insterburg beträgt bis jetzt 179.“

### Theater-Notiz.

Wie bereits mitgetheilt ist die am Donnerstag stattfindende crimalge Auf-führung der „Sophia Dorothea“ von Rudolf Wellmann zum Benefiz für Herrn Abmeier bestimmt. So sehr wir auch im Princip gegen das Institut der Benefizvorstellungen eingenommen sind, so nehmen wir doch niemals Anstand, im einzelnen gegebenen Falle für die durch Fleiß und Talent hervorragenden Mitglieder unserer Bühne bei dem Publikum ein Wort einzulegen. Herr Abmeier hat sich nach beiden Richtungen hin einen guten Ruf zu erwerben und zu sichern gesucht. Schon aus diesem Grunde hat er ein Recht auf die regste Theilnahme an seinem Ehrentage. Aber auch die Wahl des Stückes scheint nach den uns vorliegenden Beurtheilungen eine glückliche zu sein. Eine Hamburger Zeitung sagt u. A. über das Werk:

„Sophia Dorothea“, historisches Trauerspiel in 5 Acten, von Rudolf Wellmann, ist das sehr beachtenswerthe Erstlingswerk eines jungen Autors. Wir sind zwar nicht gerade arm an historischen Dramen und besonders reich an solchen, die in den Bibliotheken vermodern; „Sophia Dorothea“ jedoch besitzt unserer Ansicht nach Lebenskraft genug, um vor solchem Schicksale bewahrt zu bleiben. Der kernliche Bau des Stückes ist äußerlich dünnerecht, der ganze Inhalt, auf den wir hier des beschränkten Raumes halber nicht näher eingehen können, von Anfang bis zu Ende überaus spannend, viele Szenen von höchst theatralischen Effect und die Sprache überall treffend, markig und schwingend, so daß, wenn einigemmaßen acceptabel gespielt wird, dem Stücke ein durchschlagender Erfolg gewiß sein muß.“  
So meint das Hamburger Blatt. Wir würden uns freuen, wenn die Besriedigung nach der Aufführung eine allseitige wäre.

### Gallische Tages-Kalender.

Wittwoch den 22. Januar.

#### Kirchliche Anzeigen.

Zu Neumarkt: Ab. 6 Büchelstraße Pastor Hoffmann.  
Univ.-Bibliothek: Ab. 2-4 (f. d. Stud.).  
Königliches Museum: Nm. 1-3 im Universitäts-Gebäude, 2 Tr.  
Städtisches Leibhaus: Expeditionsfunden von Nm. 8 bis Nm. 2.  
Städtische Spargasse: Kassenfunden Nm. 8-1, Nm. 3-4.  
Spargasse f. d. Saalkreis: Kassenfunden Nm. 9-1 gr. Schlämm 10 a.  
Spar-u. Vorspar-Verein: Kassenfunden Nm. 10-12 u. Nm. 2-5 Rathhausgasse 18.  
Cosium-Verein: Kassenfunden Nm. 9-12 gr. Ulrichsstraße 4.  
Briener-Vereinigung: Nm. 8 im Stadtschießgraben.  
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7/8-10 große Märkerstraße 21.  
Enzyklopädischer Verein nach Stolze: Ab. 8 in Schlüter's Restauration.  
Naturwissenschaftl. Verein für Sachsen u. Thüringen: Ab. 8 im „gold. Ring“.  
Juristischer Verein: Ab. 8 Sitzung im „goldenen Ring“.  
Vorlesung des Prof. Dr. Gofche: Gofche — Ab. 6-7 im Saale des neuen Volkshochschulgebäudes.  
Häfler'scher Gesangverein: Ab. 7 Probe im „Kronprinzen“.  
Männerchor: Ab. 8-10 Übungsstunde in Schlüter's Restauration.  
Sang und Klang: Ab. 8-10 Übungsstunde in „Neco's Establishment“.  
Concerte.  
Militär-Musikchor (Ludwig): Ab. 7/8 in der „Zulpe“.  
Stadt-Theater: Ab. 7 „Aus bewegter Zeit“, große Feste.  
Sabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Früh- und mittags Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 6 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäderwässer zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertage Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

### Fremdenliste.

Angelkommene Fremde vom 20. bis 21. Januar.  
**Kronprinz.** Hr. Rittergutsbes. v. Nöthen a. Braunschweig. Febr. u. d. Lann, f. vair. Major a. D. a. Lann. Hr. Insp. Kleemann a. Frankfurt a/M. Die Hren. Kauf. Hilmersdorfer a. Frankfurt a/M., Langenbach a. Worms, Rehm a. Duisburg, Schmiede a. Berlin, Holtzmann a. Eisenach.  
**Goldner Ring.** Hr. Hauptm. Giesow u. Leut. Stöcker vom 4. Magdeburg. Inf. Regt. Nr. 67. Hr. Buchhldr. Wente a. Göttingen. Hr. Hofr. Weder a. Hannover. Hr. Ling. Peters a. Regensburg. Die Hren. Kauf. Walther a. Hagen, Gabriel a. Frankfurt a/M., Bürger a. Braunschweig, Eck a. Götting, Fuchs a. Freiburg, Jordan a. Elberfeld.  
**Goldner Löwe.** Hr. Sud. Fouquet a. Paris. Hr. Fabril. Richter a. Meimel. Hr. Amtm. Pumm a. Stuttgart. Hr. Maurermeister. Schulte a. Elmira. Die Hren. Kauf. Wüthrich a. Neuchâtel, Wilsch a. Bernburg, Herrhart a. Gera, Emmrich a. Elberfeld, Zafertshalt a. Mannheim, Gierenthal a. Starubrau, Gey a. Schorlers, Eckert a. Melrose.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Maj. u. Bat.-Command. im 67. Inf. Reg. v. Wittlich, die Hren. Hauptl. v. Kuttichenbach u. v. Beeren u. Hr. Leut. v. Sommerlatz v. dem Regiment a. Wittenberg. Die Hren. Fabril. Fejring a. Ederitz, Richter a. Magdeburg, Werlich a. Elberfeld. Die Hren. Kauf. Haberhorn a. Meise, Wechmann a. Leipzig, Koch u. Witow a. Berlin, Lehmann a. Ronstorf, Hirschmann a. Glauchau, Lenz a. Elberfeld, Schiff a. Frankfurt a/M., Wling a. Braunschweig.  
**Mente's Hôtel.** Hr. Fabrilbes. Gierisch a. Camenz. Hr. Werff. Direct. Dietrichs a. Berlin. Die Hren. Kauf. Wenthal a. Magdeburg, Simon a. Wiesbaden, Vollmähler a. Weisensels, Gemmede a. Minden, Rosofchatus, Walfhoff, Wals, Eisner a. Berlin, Weidner a. Düsseldorf, Große a. Würzburg, Levinger a. Odintzina, Lehrfeld a. Chemnitz.  
**Goldne Rose.** Hr. Stadtsargt Dr. Schweizer u. Hr. Zahnst. Hainekel vom Magdeb. Inf. Regt. Nr. 67 a. Wittenberg. Die Hren. Kauf. Friederich a. Leipzig u. Otto a. Raumburg a/S. Hr. Bildhauer Reizenbohn u. Hr. Saueremann, Abiezugenschüler a. Dresden.

### Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

21. Januar 1868.

#### Berliner Fonds-Börse.

Lendenz: angemehm.  
5 % Pr. Staats-Anleihe 103 1/4, 4 1/2 % do. 96 3/4  
3 1/2 % Staats-Schuldheine 83 3/4  
Inländische Fonds. Deferr. 60er Loose 71, 64er Loose 44. Russische 60er Prämien-Anleihe 99 1/2. Italienische Anleihe 43 1/2. Americ. Anleihe 76 1/2. Deferr. Credit-Anleihe 79.  
Eisenbahn-Stamm-Actien. Aachen-Nachricht 20 1/2. Bergisch-Märkische 136 1/2. Berlin-Anhalt 211 1/2. Berlin-Görlitz 79 1/2. Berlin-Potsdam 201. Berlin-Stettin 137 1/2. Breslau-Schwidnitz 118 1/2. Köln-Minden 130 1/2. Cösel-Dresden 77 1/2. Nordbahn 95 1/2. Oberschlesische 185 1/2. Deferr. Credit-Anleihe 189. Deferr. Lombarden 91 1/2. Rechte Deutscher 74. Rheinische 110 1/2. Rhein-Nahe 30 1/2. Thüringer 128 1/2. Warthau-Wien 68 1/2.  
Banken. 4 1/2 % Hypothekens-Certifikate 101. Preuss. Hyp. Actien 108. Wechsel-Course. Lang Wien 84 1/2. Lang London 237 1/2. Lang Amsterdam 142 1/2. Lang Paris 81 1/2.

#### Berliner Getreide-Börse.

Hoggen. Lendenz: ermattend. loco 77. Januar/Februar 76 1/2. Frühjahr 77 1/2. Mai/Juni 77 1/2.  
Rüdd. loco 10 1/2. Frühjahr 10 1/2.  
Spiritus. Lendenz: matt. loco 19 1/2. Januar/Februar 19 1/2. Frühjahr 20. Kündigung —.

# Bekanntmachungen.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen sind seit unserer Bekanntmachung vom 16. d. Mts weiter eingegangen:

vom Bruckdorf-Nieslebener Bergbau-Verein 100 *Rh.*, von C. R. 3. 1 *Rh.*, von R. 2. 1 *Rh.*, von v. 3. 2 *Rh.*, von B. P. 1 *Rh.*, von F. 2 (Schiffe nicht deutlich) 5 *Rh.*, Ungeannt 2 *Rh.*, von Hrn. Geribus in Döllnitz 50 *Rh.*, bei einem Abendessen im goldenen Löwen gesammelt 10 *Rh.* 172 *Rh.*

Bei der Sendung am 16. d. M. waren in Rest geblieben 6 *Sgr.*

Summa 172 *Rh.* 6 *Sgr.*  
Davon sind am 17. d. M. an den vaterländischen Frauenverein 102 *Rh.*, an den Hilfsverein für Ostpreußen z. S. des Staatsministers a. D. von Patow heute 70 *Rh.*, überhaupt 172 *Rh.* abgegangen. Rest 6 *Sgr.*  
Halle, den 20. Jan. 1868.  
Der Justizrath Der Ober-Bürgermeister v. Vogt.

## Nothwendiger Verkauf.

Folgende dem Rittergutsbesitzer **Johann Gottfried Lange** zugehörigen Grundstücke:

1) das zu **Dbhhausen-Nicolai** unter No. 7 belegene Wohnhaus mit Zubehör an Stallgebäuden, Scheune, Laubenhäuser, Hofraum und dem Weidabfindungsplan No. 121a der Karte, von 53 □ Ruthen, tarirt 2320 *Rh.*

2) das zu **Dbhhausen-Petri** unter No. 3 belegene Wohnhaus mit Zubehör an Wirthschafts-, Stall- und Brennerei-Gebäuden, Hofraum, Garten und den Weidabfindungsplänen No. 93 der Karte von 62 □ Ruthen, No. 226 von 26 □ Ruthen und No. 314b von 4 Morgen 163 □ Ruthen, tarirt 1996 *Rh.* 15 *Sgr.*

und die im Hypothekenbuche über die Flur **Dbhhausen**, Folio 111 eingetragenen waldenden Grundstücke, als:

3) 1/2 Garten hinterm Brauhause, O. N. VIII Flurbuch No. 18 resp. der dafür bei Ausführung der Separation von **Dbhhausen-Nicolai** gewährte Abfindungsplan No. 121a der Karte von 118 □ Ruthen, tarirt 22 *Rh.* 7 *Sgr.* 3 *S.*

4) ein Obstgarten zu **Dbhhausen-Nicolai** VIII No. 3 des Flurbuchs und ein dergleichen dafelbst, VIII No. 4 des Flurbuchs, beide hinter dem Brauhause No. 7 gelegen, 5<sup>98</sup>/<sub>100</sub> Morgen groß, tarirt 1046 *Rh.* 15 *Sgr.*

5) ein Garten dafelbst, VIII No. 46 des Flurbuchs, 1<sup>9</sup>/<sub>100</sub> Morg. groß, tarirt 168 *Rh.*; in der **Flur Dbhhausen-Nicolai** die Grundstücke:

6) No. 23 bis 27, 29, 31, 32, 44, 45, 47, 48, 49, 50, 69, 70, 71, 74, 75, 76, 77, 85, 86, 87, 117, 118, 119, 122, 126, 127, 128, 131, 135, 139, 145, 147, 152 des Hypothekenbuchs, wofür bei der Separation der Plan No. 62 von 76 Morgen 46 □ Ruthen ausgewiesen worden, tarirt 5719 *Rh.* 5 *Sgr.*

7) No. 52, 55, 79, 80 und 116 des Hypothekenbuchs, für welche der Plan No. 92a von 11 Morgen 118 □ Ruthen ausgewiesen worden, tarirt 1165 *Rh.* 16 *Sgr.* 8 *S.*

8) No. 149 u. 150 des Hypothekenbuchs resp. das dafür gegebene Plansstück No. 92b von 8 Morgen 23 □ Ruthen, tarirt 975 *Rh.* 10 *Sgr.*

9) No. 28, 43 und 57 des Hypothekenbuchs, resp. das Plansstück No. 98 von 2 Morgen 57 □ Ruthen, tarirt 278 *Rh.*,

10) No. 30, 34 bis 41, 51, 54, 60, 62, 64, 65, 66, 72, 73, 81, 82, 83, 84, 120, 121, 129, 130, 134, 140 des Hypothekenbuchs, resp. das Plansstück No. 150 von 46 Morgen 134 □ Ruthen, tarirt 3739 *Rh.* 16 *Sgr.* 8 *S.*

11) No. 42, 53, 63, 78 und 133 des Hypothekenbuchs, resp. das Plansstück No. 175 von 7 Morgen 146 □ Ruthen, tarirt 624 *Rh.* 26 *Sgr.* 8 *S.*;

## in der Flur **Dbhhausen-Petri** die Grundstücke:

12) No. 2, 3, 18, 103, 107, 108, 123, 124, 132, 138, 142, 154, 155 des Hypothekenbuchs und eine Kranzbergskabel von 45 □ Ruthen, an welcher der Besitztitel noch nicht berichtigt ist, resp. das Plansstück No. 20 von 23 Morgen 154 □ Ruthen, tarirt 2147 *Rh.*

13) No. 96 des Hypothekenbuchs, resp. das Plansstück No. 260b von 1 Morg. 64 □ Ruthen, tarirt 162 *Rh.* 20 *Sgr.*

14) No. 9, 11, 12, 13, 14, 19, 20, 22, 67, 89, 91, 92, 93, 94, 95, 98, 99, 100, 101, 102, 105, 106, 109, 110, 111, 113, 114, 136, 137, 141, 146, 153, 156, 157 des Hypothekenbuchs, resp. das Plansstück No. 268 von 62 Morgen 91 □ Ruthen, tarirt 6875 *Rh.* 18 *Sgr.* 4 *S.*

15) No. 1, 4 bis 8, 10, 15, 16, 17, 21, 90, 97, 104, 112, 125 des Hypothekenbuchs, resp. das Plansstück No. 314a von 23 Morgen 43 □ Ruthen, tarirt 2094 *Rh.*

sollen am 28. Februar 1868 vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter **Keuffel** an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 9, subhastirt werden.

Karte und Hypothekenschein liegen in dem Prozeßbureau zur Einsicht aus. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Alle unbekanntenen Realprätendenten der sub 12 gedachten Kranzbergskabel werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntenen Erben der verstorbenen Auszugs-Gläubiger **Johann Christian Mögling** und dessen Ehefrau **Christiane Friederike geb. Hildebrandt** zu **Dbhhausen-Petri** werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Duerfurt, den 27. Juli 1867.  
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bei der Auction im „Rosenbaum“ am 22. u. 23. Januar er. kommt eine Partie dio. Böttcherwerkzeug mit zur Versteigerung.

W. Eise.

## Jagd-Verpachtung!

Sonntag den 26. Januar e. Nachmittags 3 Uhr soll die Jagdnutzung in **Benndorf** auf sechs Jahre verpachtet werden, wozu sich Pachtlustige in den **Blumentritt'schen** Gasthause hieselbst einfinden wollen.

Benndorf, den 20. Januar 1868.

Der Gemeindevorstand.

## Haus-Verkauf.

Ein in einer frequenten Hauptstraße hieselbst belegenes rentables Haus mit mehreren Verkaufsläden ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Erp. d. Bl.

1. bis 900 *Rh.* auf Wechsel weist nach **H. Kuckenburger**, Rittergasse Nr. 9.

Ein nahehaftes Materialgeschäft auf dem Lande, in der Nähe großer Fabriken, steht veränderungs halber mit wenig Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres gr. Rittergasse Nr. 4, parterre links.

Das hieselbst sub Nr. 13 in der Barfüßerstraße belegene Grundstück soll unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden. Preis 4500 *Rh.* Selbstkäufer erfahren das Nähere Parzasse 4, Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr.

## Ausleihung von Capitalien.

Auf läbliche erste gute Hypothek sind zum 1. April d. J. 2000 *Rh.* und 10-11,000 *Rh.* auszuliehen durch **J. G. Fiedler** in Halle a/S.

Für einen auswärtigen Rechtsanwalt suche zum sofortigen Antritt einen **Büreauvorheber**. Gehalt je nach Leistungen 15-25 *Rh.* Halle a/S., den 21. Januar 1868.

**F. A. Koeppel**, Leipzigerstr. 10.

Ein Lehrling als Schlosser kann sofort eintreten Domgasse Nr. 1.

## Die von mir in Nr. 11

dieser Zeitung angezeigte Commis-Stelle ist besetzt; dies den geehrten weitem Beseheren zur Nachricht.  
**G. Bantisch.**

Enen Lehrling sucht **C. Schramm**, Korbmachermesser, Martinsberg 5.

## Ein junger Decomom,

der drei Jahr auf einer Domaine als erster Verwalter fungirt, zur Zeit noch auf derselben, sucht Veränderung halber zum 1. April e. anderweitig, am liebsten wo eine Spinnfabrik dabei ist, eine ähnliche Stellung. Gefällige Franco-Off. erbittet unter O. S. poste rest. Sangerhausen.

## Compagnon-Gesuch.

In Folge Ausscheidens eines Associe's wird für ein schon seit 25 Jahren bestehendes Fabrik-Geschäft lucrativen Artikels ein gebildeter und fleißiger junger Mann mit einigem Vermögen als Theilhaber gesucht. Franco-Offerten unter Chiffre M. B. 12 nimmt **Ed. Stückrath** in der Erp. d. Ztg. entgegen.

Ein Def. Verwalter, 26 J. alt, welcher seit mehreren Jahren a. e. gr. Gute in der Nähe von Leipzig, wobei Brauerei und Brennerei ist, conditionirt und das Rechnungswesen führt, Brennerei gründlich versteht, sucht zum 1. April oder 1. Mai Stellung. Adressen bittet man poste restante Schkeuditz K. K. 3. niederzulegen.

Ein routinirter junger Kaufmann, jetzt noch in einem der bedeutendsten Detailgeschäfte Halle's thätig, sucht per 1. April oder später anderweitig Stellung, am liebsten im Comptoir oder Lager. Gefäll. Offerten erbittet man unter Chiffre O. G. # 4 durch **Ed. Stückrath** in der Erp. d. Ztg.

Ein junger Mann sucht zum 1. Februar, um schriftliche Arbeiten zu thun, Stellung. Zu erfahren bei **Ed. Stückrath** in der Erp. d. Ztg.

1 Scheune als Niederlage zu vermieten **Schmeerstr. 31.**

Entrée, 2-3 *Stub.*, 3-4 *R.*, Küche, Bod., Kl. u. sonst. Zubeh. zu verm. Alter Markt 5, 2 Trepp.

Ein gut eingerichteter Vorsplatz ist sofort zu verpachten und zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Erp. d. Ztg.

Milchschirme, glatt u. gerippt, à St. 5 *Sgr.* 6 *S.* Cylinder, à Dugend 15 *Sgr.*

## H. A. Zeising.

f. franz. Kugelseidel, ord. Kugelseidel, Tübinger u. Eckenseidel mit u. ohne Beslag, Tulpen, Wasser, Wein, Liqueur, Grog; u. Schnapsgläser, Wasser-, Schnaps- u. Milchflaschen zu äußerst billigen Preisen bei

## H. A. Zeising.

Präsentirteller, neußilberne Thee-, Ch- und Vorlegelöffel, sowie Porzellan-Caffeekannen, Milchtopfe, fl. u. tiefe Teller, Terrinen, Schüsseln, Bouillon- u. andere Tassen, als auch alle übrigen Artikel zu äußerst billigen Preisen bei

## H. A. Zeising,

erhalten bedeutenden Rabatt. Kleine Steinstraße 5.

Neue elegant eingerichtete Herren- u. Damen-Maschinen verleiht

## Künzling, alter Markt 28.

## Für Bahnschmerzleidende

und zur Verhinderung des Weiterfressens brandiger Röhre empfehle ich mein zur gänzlichen Beseitigung beider Krankheiten, von hohen Autoritäten öffentlich als das z. Z. beste gerühmte Mittel. Preis mit Gebrauchsanweisung 12 1/2 *Sgr.* Bestellungen werden sofort effectuirt.

**Leop. Höcker**, Bahnarzt in Ronneburg. Möchte mein Mittel doch in jeder Familie zu finden sein!

Wegen Fuhrtaufgabe bin ich gefonnen, zwei starke gute Zugpferde (Ardenner), 7 u. 9 Jahr alt, sowie einen gut erhaltenen Leiterwagen mit 4 Zoll breiten Rädern zu verkaufen. Ammendorf bei Halle.

**C. Sellmuth.**

# Traugott Müller,

## Feuerungs-Techniker aus Zeitz,

empfehl ich zur Anlage aller gewerblichen Feuerungen, z. B. Malzdarren, Braupfannen, Braukessel, Dampfkessel, Farbkessel, Ziegel- und Kalkbrennöfen, Luftheizungen etc., mit möglichster Ersparrung des Feuerungs-Materials nach den neuesten Constructionen und unter Garantie.

Auf francirte Offerten ertheilt nähere Auskunft

**Traugott Bauer, Schlossermeister in Zeitz.**

### Öffentliche Anerkennung.

Ich halte mich verpflichtet, die äußerst heilsamen Wirkungen, welche die **Brust-Bonbons** des Hof-Vieferanten **Franz Stollwerck** in Köln auf mich ausgeübt haben, öffentlich anzuerkennen. Ein langwieriger Husten mit schmerzhaftem Auswurf, welcher mit fast alle Nacht ruhe raubte und keinem der angewandten Mittel weichen wollte, verließ mich, nachdem ich einige Tage die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** gebrauchte; schon in 3 vier Tagen waren die Schmerzen des Auswurfs verschwunden.

Dies zur Eere der Wahrheit im Interesse meiner Mitbürger.

Hamburg.

Johann Forrenz.

Man findet die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons**, das Packet mit Gebrauchsanweisung zu 4 *Sgr.* in **Halle** bei **C. F. Baentsch am Markt**, in **Altleben** bei Apotheker **Kolbe**; in **Artern** bei **C. Scharf**; in **Bibra** bei **F. C. Roemer**; in **Cönanern** bei **W. Eckhorn & Co.**; in **Delitzsch** bei **Ludw. Baldauf** und bei **Theod. Uhde**; in **Düben** bei **Edm. Schoebe**; in **Eilenburg** bei **C. Ebersbach**; in **Eisleben** bei **L. Rothmann** und bei **L. Weber**; in **Ermsleben** bei **W. Gerloff** und bei **A. Schlemmer**; in **Freyburg** in der Apotheke; in **Gräfenhainichen** bei **H. F. Streubel**; in **Gröbzig** bei **C. Gottschalk**; in **Herzberg a. E.** bei **Ed. Naack**; in **Netztstätt** bei **F. W. Schroeter**; in **Hohennölsen** bei **Aug. Lehmann**; in **Laucha** bei Apoth. **J. Münjel**; in **Löbejün** bei **L. Birkhold**; in **Löderitz** bei **Franz Ohme**; in **Mansfeld** bei **Friedr. Hohenstein**; in **Merseburg** bei **F. A. Voigt**; in **Naumburg** bei **L. Lehmann**; in **Quellendorf** bei Apoth. **A. Neck**; in **Querfurt** bei **Oscar Toepelmann**; in **Ragusa** bei **J. G. Zeiß**; in **Sangerhausen** bei **Joh. Große**; in **Sandersleben** bei **Fr. Sander**; in **Schkeuditz** bei **C. Bierende**; in **Schneeberg** bei Apoth. **Schroeder**; in **Teuchern** bei **Ernst Winkler jun.**; in **Teutschenthal** bei **Carl Rolke**; in **Weissenfels** bei **C. F. Zimmermann** u. bei Apotheker **Arth. Lindner**; in **Wettin** bei **L. Wichmann**; in **Zeitz** bei **Dr. Syring**; in **Zörbig** bei **C. F. Straube**.

## Louis Sachs,

Gr. Ulrichsstraße Nr. 24.

In Folge Uebernahme eines großen Geschäftes offerire ich gegen Baarzahlung nachstehende Artikel, neueste Muster und beste Qualität, zu fabelhaft billigen Preisen:

schottische Kleiderstoffe,  $\frac{1}{4}$  C. br., à B. C. 2 $\frac{1}{2}$  Sgr.,  
englisch gemusterten Mohair, à B. C. 5 $\frac{1}{2}$  Sgr.,  
Alpaca-Lüstre, à B. C. 7—7 $\frac{1}{2}$  Sgr.,  
Chine u. Doppelmix-Lüstre, à B. C. 4 $\frac{1}{2}$  Sgr.,  
waschechte Eilenburger Kattune,  $\frac{6}{4}$  C. br., à B. C. 3 $\frac{1}{4}$  Sgr.,  
schwarze franzöf. Thybets,  $\frac{6}{4}$  u.  $\frac{7}{4}$  C. br., à B. C. 10 u. 11 Sgr.

## Buckskins

zu Herren-, Kinder- und Damen-Garderobe, prachtvolle Muster, prima Qualität, 2 B. C. breit, empfehle für nur 1 Thlr. 5 Sgr. die Berliner Elle.

Louis Sachs, gr. Ulrichsstr. 24.

## Courante Waaren

werden stets billig gegen Cassa gekauft in Leipzig, Bosenstrasse 18, 3 Treppen.

## Für Zahnleidende

kann die Brochüre des **Dr. Brompton** zur gänzlichen Beseitigung des Schmerzes, von **Autoritäten attestirt**, aufs wärmste empfohlen werden, gegen franco-Einsendung v. 4 Postmarken à 1 *Sgr.* franco zu beziehen durch **J. W. Bergner, Leipzig.**

Große runde Tische, pass. in Restaurationen, versch. and. Tische, Bettstellen, gute Saitarven verk. billig kl. Berlin Nr. 1 im Hofe rechts.

5 Schock pflanzbare Pflaumenbäume, sowie 5 Schock Alogen verkauft **Mädler** in Zeitz bei **Wettin.**

Eine echt engl. **Bullbogge**, echte Kasse, auf den Mann dreifüßig, und dabei doch fromm, ist preiswerth zu verk. Geißstr. 57 im Hinterhause, 2 Tr. links.

Eine neumilchende u. 1 schlachtbare Kuh stehen zum Verkauf in **Untermaschwitz Nr. 4.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Zahnseife und Zahnpasta

von **A. H. A. Bergmann** in **Waldheim** — zweifeltamtlich geprüfte, zuverlässige und bewährte, bewundene Schönheitsmittel, empfiehlt in Original-Packungen à 3, 5 und 6 *Sgr.*

**A. Hentze, Schmeerstr. 36.**

**Erfurter Brunnenkresse** erhalte ich täglich frisch.

**C. H. Wiebach.**

**Gartenlaube** 1867, gut erhalten, sucht zu kaufen **Mar tin Seiler** in **Zeitz**, Neukirchhof 12 u. 13, und bittet sozogleich unter Nachnahme von 20 *Ngr.* zu senden.

## Teschings

à St. 9—10 *℥* (wo der Schuß nur 1 *℥* kostet).

## Terzerole

à St. 20 *Sgr.* bis 5 *℥* empfiehlt **Arthur Haack.**

Die besten und frischen **Malzbombon** von bekannter Güte gegen Husten empfiehlt **E. L. Helm.**

**Amerikanisches Kaffeemehl** à *℔* 1 *Sgr.* homöopath. Gesundheits-Kaffee, **Sichel u. Gersten-Kaffee** empfiehlt bestens **E. L. Helm.**

**Gebodene Pflaumen**, groß u. süß, à *℔* 1 *Sgr.* 9 *℔* bei **E. L. Helm, Steinstraße.**

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe verkauft **August Fritsch** in **Müllerdorf.**

Ein gewandter junger Kellner er hält zum 15. März (auch früher) Stelle im schwarzen Bär.

**Gambrinus.** Neue Sendungen fr. **Culmbacher, Chemaitzer und Lichterhainer Bier.**

## Hôtel zur Tulpe.

Sonntag den 22. Januar Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr

### Concert.

**Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.**

Sonnabend den 25. Jan. Abends 6 Uhr in Saale der Volksschule:

Vortrag des Herrn **Prof. Schlottmann.**

Thema: „Ein Großweir als Dichter.“

Abonnementsbillets zu 1 *℥*, zu einem Vortrag zu 10 *Sgr.* sind in der Buchhandlung der Herren **Schroedel & Simon** zu haben.

Der Vorstand.

### Theater-Anzeige.

Das Schauspiel „**Sophie Dorothea**“ von **Franz Wellnau** (Kürbis aus Halle), welches nicht allein hier, sondern auch in auswärtigen Blättern die günstigste Beurteilung gefunden hat, habe ich zu meiner Benefiz-Vorstellung gewählt und lade das hochgeehrte Publikum dazu hiemit ganz ergebenst ein. **Friedrich Abmeier.**

Einen goldenen Ring fand **Schmidt**, Buchhändler in **Giebichenstein.**

Die mir für **Preußen** übergebenen 21 *℥* aus der Gemeinde **Schmirma** habe ich nebst 5 *℥* 5 *Sgr.* von einigen hiesigen Gemeindegliedern am 14. d. Mtz. an den **vaterländischen Frauenverein** in **Berlin** überandt und danke dem Geben im Namen der **Notleidenden.**

St. Ulrich, den 19. Jan. 1863.

**Schulze, Pfr.**

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 18.

Halle, Mittwoch den 22. Januar  
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

## Für die Nothleidenden in Ostpreußen

sind ferner eingegangen:

B. J. 1 Thlr., Fräul. H. H. 10 Sgr., von der Gesellschaft „Concordia“ in Delitzsch a/B. gesammelt 7 Thlr., F. L. in Sch. bei Merleburg 2 Thlr. (incl. 1 verfall. Reuß. 1 Thlr. Scheins, für dessen gef. Erlas wir bitten), v. d. K. H. M. von Kieba durch R. 7 Thlr. 15 Sgr., K. in Gasena 1 Thlr., St. aus Erdmwig 1 Thlr., U. 3. 10 Sgr., G. M. 2 Thlr., Hildegard 1 Thlr., am 16. Jan. im Rocco'schen Etablissement bei dem stattgefundenen Balle von jungen Kaufleuten gesammelt 5 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf., von Factor A. H. Schmidt in Schwittersdorf als Bier Beitrag 10 Thlr., F. D. H. 1 Thlr., Ungenannt 1 Thlr., von den Schulkindern in Neug durch Lehrer Bose gesammelt 1 Thlr., in der Gemeinde Drobis gesammelt 12 Thlr. 15 Sgr., R. Bauer aus U. 15 Sgr., E. B. 1 Thlr., D. K. 10 Thlr., Ungenannt 10 Sgr., bei einer Schlichtungspartei der „Montschein-Gesellschaft“ zu Diersfeld gesammelt 16 Thlr., von Amtmann Böticher auf dem Rittergut Schleierhof zu Döbhausen-Nicolai 6 Thlr., von der Gemeinde Wieskau 22 Thlr. 15 Sgr., durch K. E. Sammlung der II. U.-Klasse der städt. Knabenbürgerschule 2 Thlr., Fr. C. R. Th. 25 Thlr., H. N. 1 Thlr., von der Schule zu Lochau durch Schull. Viel 1 Thlr. 20 Sgr., G. E. 1 Thlr., von F. L. E. und P. P. 7 Thlr. 6 Pf., E. S. in Z. 2 Thlr., L. St. 5 Thlr., W. B. 15 Sgr., Ertrag einer Sammlung bei einem Zweckessen der Zuckerrabrik Löbejün 15 Thlr., C. F. in Watterode 1 Thlr., Reinertrag eines von dem Musikverein in Nebra veranstalteten Concerts 31 Thlr., Sammlung von einigen Schülern der ersten Knabenklasse zu Mansfeld durch Rector Pöhlmann 1 Thlr. 19 Sgr. 9 Pf., von der Schule in Braunsdorf bei Merleburg durch den Lehrer 2 Thlr. 15 Sgr., von K. Hener Lesekränzchen 4 Thlr., von der Gesellschaft „Harmonie“ in Döllnitz gesammelt 8 Thlr., N. N. 3. 1 Thlr., zu Lindau auf dem Schmause gesammelt durch — v. 2 Thlr. 22 Sgr., von den Arbeitern der Leitiner Porzellanfabrik 10 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., von der Leitiner Mittwochsgesellschaft 13 Thlr. 25 Sgr., Lehrer F. H. 1 Thlr., Lehrer G. A. H. 4 Sgr., Mädchenklasse 5 B. der Volksschule 16 Sgr., von der Gemeinde Wallwig am Petersberge 20 Thlr. 4 Sgr., aus einem Gutachten als Sachverständiger 1 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., von den Geschwifern E. C. M. H. P. N. aus ihrer Sparbüchse 5 Thlr., von W. U. U. W. 15 Thlr., von der Gemeinde Gollwig 21 Thlr., D. P. C. 1 Thlr. 10 Sgr., von der Schule in Debersiedt 4 Thlr. 12 Sgr.

(Von den Mitgliedern der Feise beträgt die in der vor. Liste angezeigte Gabe 6 Thlr. und nicht 5 Thlr.)

Wir haben heute als neunten Beitrag aus unserer Sammlung 316 Thlr. 6 Sgr. 9 Pf. nach Berlin an den Vaterländischen Frauenverein abgesandt.

### Gesamt-Übersicht der bisherigen Sendungen.

A. An den Ostpreussischen Hilfsverein in Berlin.	
Den 30. Dec. 1867	203 Thlr.
Den 3. Jan. 1868	197 Thlr. 3 Sgr.
Den 6. Jan. 1868	148 Thlr. 15 Sgr.
Sa. 548 Thlr. 18 Sgr.	
B. An den Vaterländischen Frauenverein in Berlin.	
Den 8. Jan. 1868	224 Thlr. 25 Sgr.
Den 10. Jan. 1868	250 Thlr. 26 Sgr.
Den 13. Jan. 1868	469 Thlr. 27 Sgr.
Den 15. Jan. 1868	272 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf.
Den 17. Jan. 1868	283 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf.
Den 21. Jan. 1868	316 Thlr. 6 Sgr. 9 Pf.
Sa. 1817 Thlr. 29 Sgr. — Pf.	

Recapitulation.  
An den Ostpreussischen Hilfsverein 548 Thlr. 18 Sgr.  
An den Vaterländischen Frauenverein 1817 Thlr. 29 Sgr.  
Sa. 2366 Thlr. 17 Sgr.

Halle, den 21. Januar 1868.  
Expedition der Hallischen Zeitung.

Halle, d. 21. Januar.

Nach langen Unterhandlungen wurde auch für Westösterreich ein parlamentarisches Ministerium ernannt, welches größtentheils, — seit lange unerhört — aus bürgerlichen Advokaten und Professoren besteht, und in dem das „blaue Blut“ nur durch Fürst Carl von Auersperg, den „ersten Cavalier des Reichs“, vertreten wird. Damit ist das liberale Bürgerthum an die Spitze der österreichischen Geschäfte gekommen und hat Gelegenheit, sein Geschick zum Regieren zu beweisen. Am 19. Januar traten auch die Delegationen beider Reichshälften zusammen und wurden gestern vom Kaiser empfangen. Aus den Verhandlungen, ob das dualistische österreichische Kaiserhaus anstellen

reichlichen Verfassungslebens, haft der Feudalen und der verbannt Oesterreich einem in die Nähe fürwahr lange ge Reichsminister ist derselbe von 1850 sechzehn Jahre Verfassungsrechte fast unbedenken mit dem alten Bezirksamtungswesen fast vernichtete den öffentlichen Geist in Flug. Hr. v. Buß war es, verfiel — diese höchste Verfassungsgesetze und ihren Senat in „Haß- und Bruchungs- Buch“ ersand und neben man auch Trauben lesen österreichische Ministerverantworfung und Widerhaken, Majorität in den Kammern den Tag, welche die Aufsicht Herr v. Meyer, der alte Minister John, welcher die Millionen und des Compagnie reichen, nicht zugeben wollte, Verfügung, alle Urtheile und des Kaisers“ zu beginnen, Verichbarkeit gelegt worden.

An den ersten Absichten des Hrn. v. Buß, behufs Erreichung seiner ferneren Ziele, den Grundgesetzen Lebenskraft einzufößen, kann demnach nicht gezwweifelt werden. Eine andere Frage aber ist die, ob solche Veränderungen von Dauer sein können.

Reflexionen wir unsere Betrachtungen. Will das liberale Ministerium die Regeneration des Landes erreichen, so muß es energisch die Durchführung der weitgreifendsten Reformen, an den Ausbau des Schienenetzes und der Vicinalwege, an die Ordnung des Geldwesens, die Erleichterung des internationalen Handelsverkehrs, an die Befreiung der Production vom Zunftzwang, die Hebung des Landbaus u. s. w. gehen, sowie die Grundgesetze ins Leben rufen. Zur Entwiklung und Sicherung dieser Reformen gehört aber, wie es von Buß's neuestem

